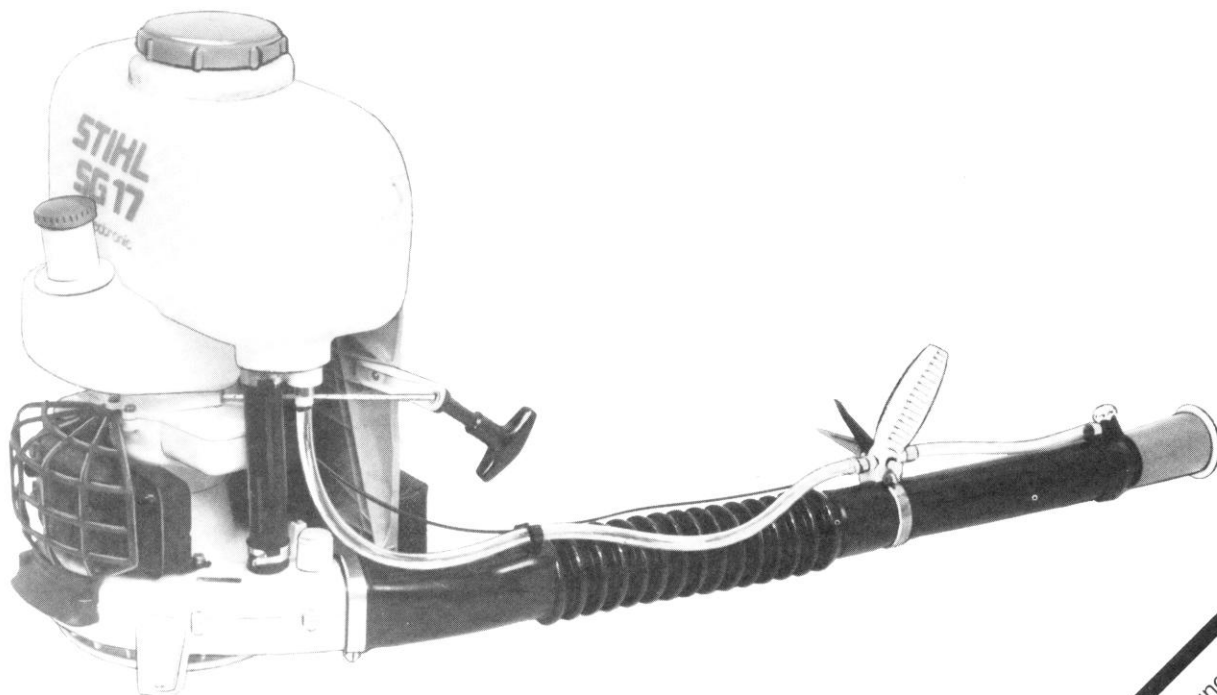


STIHL SG 17

6/89



Unbedingt Bedienungsanweisung
vor erster Inbetriebnahme lesen.
Sicherheitshinweise
beachten!

STIHL SG 17 electronic, SG 17 L electronic

Das vorliegende Heft enthält die Bedienungsanweisung und die Ersatzteilliste für SG 17 und SG 17 L. Bitte lesen Sie die Bedienungsanweisung sehr genau **vor der ersten** Inbetriebnahme. Sie vermeiden damit eine falsche Handhabung des Gerätes.

Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse vor allem auch die Sicherheitshinweise auf Seite 21. Lesen Sie diese Hinweise auch dann sorgfältig, wenn Sie bereits mit der Handhabung und Bedienung eines Sprühgeräts vertraut sind.

STIHL arbeitet ständig an der Weiterentwicklung sämtlicher Maschinen und Geräte; Änderungen des Lieferumfangs in Form, Technik und Ausstattung müssen wir uns deshalb vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß aus Angaben und Abbildungen dieses Heftes keine Ansprüche abgeleitet werden können.

Wenn Sie nach dem Lesen dieser Bedienungsanweisung noch weitergehende Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren STIHL-Händler oder direkt an die Firma STIHL.

Bedienungsanweisung und Ersatzteilliste

Inhaltsübersicht

Einleitung	2
Bedienungselemente	3
Komplettieren des Sprühgeräts	4
Handgriff und Gashebel	5
Kraftstoff	6
Allgemeine Betriebshinweise	7
Starten	8
Luftfilter	9
Aufsatzdüse und Prallgitter	10
Anbau der Stäubeeinrichtung	11
Anbau der Streueinrichtung	13
Dosiereinrichtung beim Stäuben und Streuen	15
Dosiereinrichtung (Sprühen)	16
Rückenpolster und Riemenpolster	16
Ableitung elektrostatischer Aufladung	17
Anwerfvorrichtung	18
Auswechseln der Rückholfeder	19
Sprühgerät SG 17 als Blasgerät	20
Wartungshinweise	21
Sicherheitshinweise	21
Technische Daten	22
Ersatzteilliste	23

STIHL®

Andreas Stihl
Postfach 1771

D-7050 Waiblingen

Einleitung

Die Sprühgeräte werden in zwei Versionen gebaut. Diese unterscheiden sich lediglich durch die Anbringung und die Art des Gasgriffs. In den folgenden Kapiteln wird deshalb nur dort, wo eine Unterscheidung notwendig ist, auf die Versionen SG 17 (Standardausführung) und SG 17 L direkt hingewiesen.

Das SG 17 wird serienmäßig als Sprühgerät geliefert; dies entspricht dem häufigsten Einsatzfall dieses Gerätetyps.

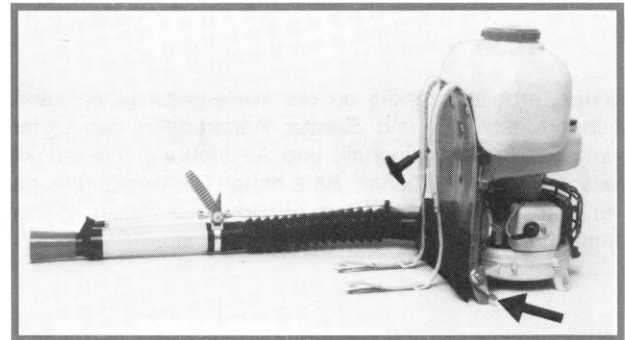
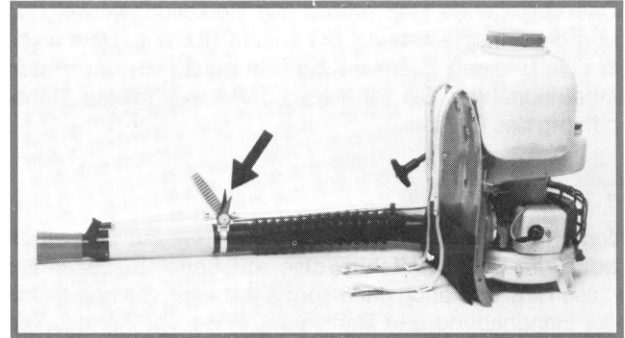
Durch entsprechende Umbausätze kann das Sprühgerät auch zum Stäuben, und Streuen umgerüstet werden.

Mit Hilfe eines 1000 mm langen Rohres, das anstelle des serienmäßigen Rohres am Faltenschlauch befestigt werden kann, ist das Sprühgerät SG 17 auch als Blasgerät einsetzbar. Allerdings ist der Aktionsbereich durch den kleineren Kraftstofftank eingeengt.

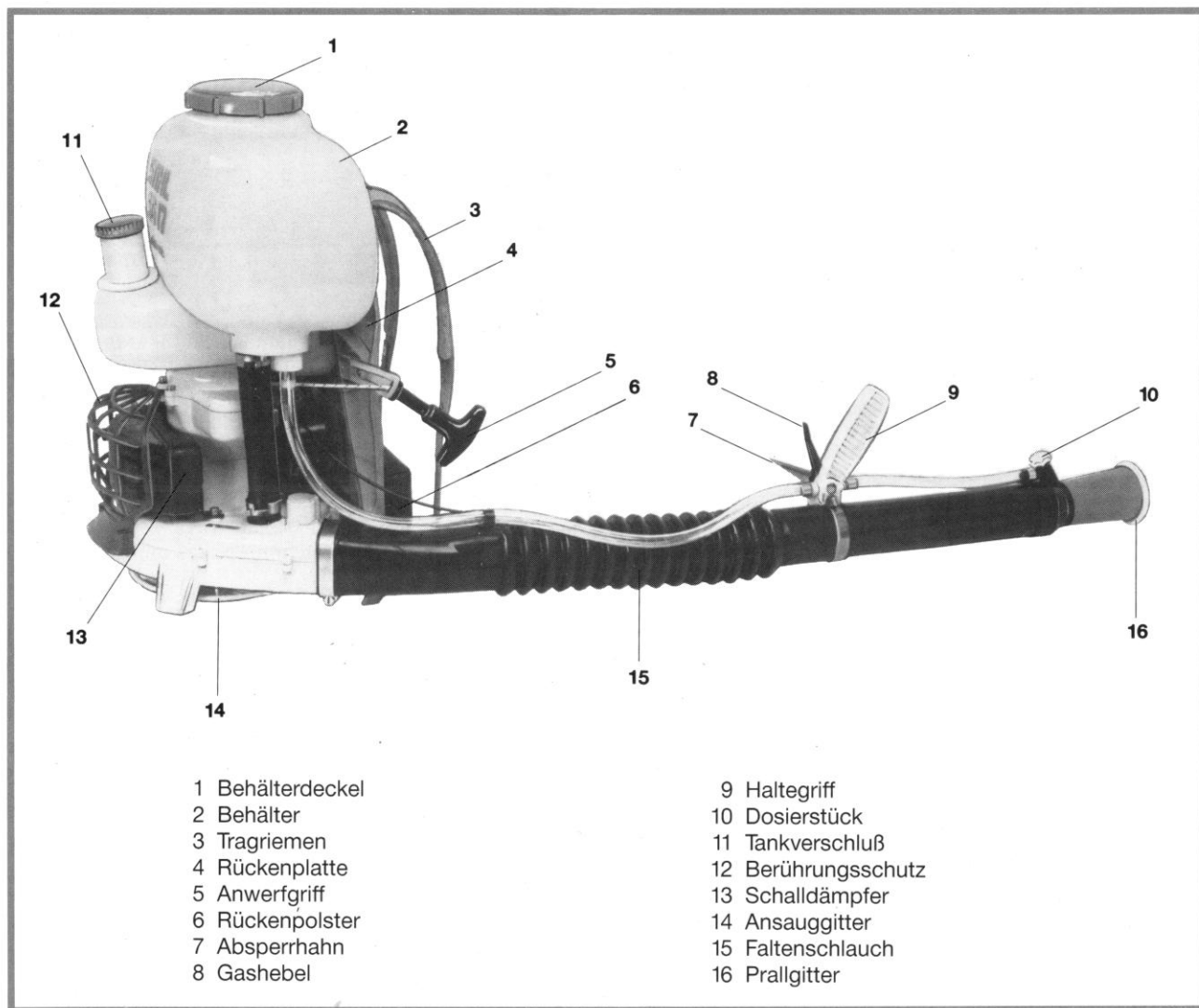
Bei den nachfolgenden Beschreibungen wird immer das Sprühgerät SG 17 zugrunde gelegt.

Selbstverständlich sind alle Ausführungen, die das Grundgerät betreffen, z.B. Bedienung, Pflege und Wartung sowie **die Sicherheitshinweise** für das Sprühgerät SG 17 und das Sprühgerät SG 17 L gleichermaßen gültig.

Oben: Sprühgerät SG 17
Unten: Sprühgerät SG 17 L



Bedienungselemente



Komplettieren des Sprühgeräts

Die Teile Faltenschlauch, Verlängerungsrohr mit Düse und Dosiereinrichtung sowie Handgriff, werden dem Sprühgerät unmontiert beige-packt und müssen vor der Inbetriebnahme angebaut werden.

An der Rückenplatte befindet sich der Kombischlüssel, mit dem die Montagearbeiten ausgeführt werden können. -

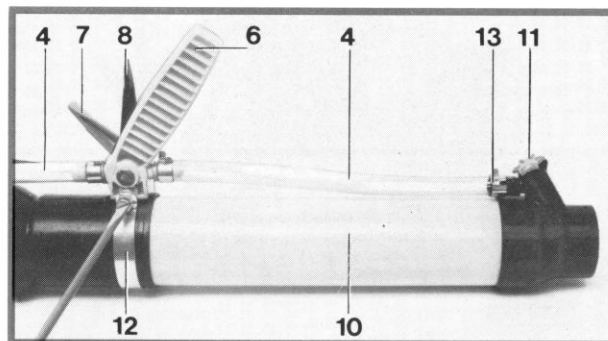
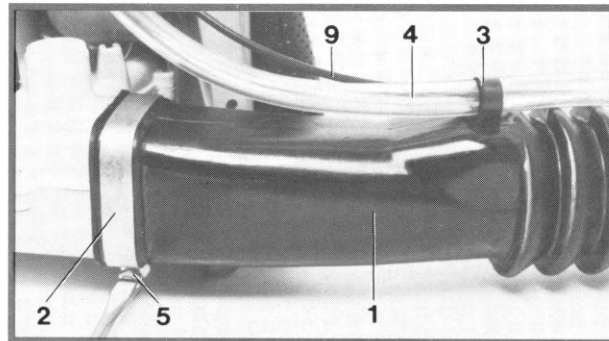
Zunächst wird der Faltenschlauch (1) mit seinem quadratischen Ende über den Gebläsegehäusestutzen geschoben und mit der Spannschelle (2) befestigt.

Die am Faltenschlauch befindliche Führung (3) für den Flüssigkeitsschlauch (4) muß dabei nach oben und die Spannschellenschraube (5) nach vorne unten zeigen. Bevor der Flüssigkeitsschlauch (4) durch die Führung (3) am Faltenschlauch (1) gesteckt wird, muß eine der beiden Schlauchschellen vom Flüssigkeitsschlauch abgezogen und nachher wieder aufgeschoben werden.

Im nächsten Arbeitsgang wird der Handgriff (6) so auf den Faltenschlauch (1) aufgesteckt, daß der Handgriff (6) senkrecht nach oben und der Absperrhahn (7) zum Bediener zeigt. Außerdem muß der Gaszug (9) (nur beim SG 17) in die Halterung am Faltenschlauch eingedrückt werden.

Das Verlängerungsrohr (10) ca. 30 mm in den Faltenschlauch (1) einschieben, dabei soll das Dosierstück (11) nach oben zeigen. In dieser Position Handgriff (6) mit der Spannschelle (12) befestigen, die freien Enden der Flüssigkeitsschläuche (4) über die Stutzen am Handgriff schieben und mit den Schlauchschellen (13) sichern.

Oben: Aufgesteckter Faltenschlauch mit Spannschelle
Unten: Montage des Handgriffs



Bevor die Brühe eingefüllt wird, müssen noch die lose im Brühbehälter liegenden Teile (Aufsatzdüse und drei Prallgitter) herausgenommen und die beiden Reduzierstücke im Behälter auf festen Sitz kontrolliert werden.

Absperrhahn schließen.

Brühe einfüllen und alle Schlauchverbindungen auf Dichtigkeit prüfen.

Damit ist das Gerät zum Sprühen einsatzbereit.

Handgriff und Gashebel

Der Handgriff (6) hat beim SG 17 drei Funktionen. Zum einen gibt der Bediener damit dem Sprühmittel die gewünschte Austrittsrichtung, zum anderen kann durch den integrierten Absperrhahn der Sprühmitteldurchfluß zur Dosiereinrichtung verstellt werden.

Liegt der Absperrhahn (7) parallel zum Faltenschlauch (1) so ist der Durchfluß ganz geöffnet, steht er senkrecht nach oben, so ist der Durchfluß gesperrt.

Der Gashebel (8) ist ebenfalls am Handgriff (6) gelagert. Die senkrechte Stellung des Gashebels bedeutet die Stopstellung. Mit dem Gashebel kann die Drehzahl bis zur Vollgasstellung stufenlos eingestellt werden.

Im Gegensatz zum SG 17 ist der Gashebel (15) beim SG 17 L an der Rückenplatte (14) angebracht und wird vom Bediener mit der linken Hand betätigt.

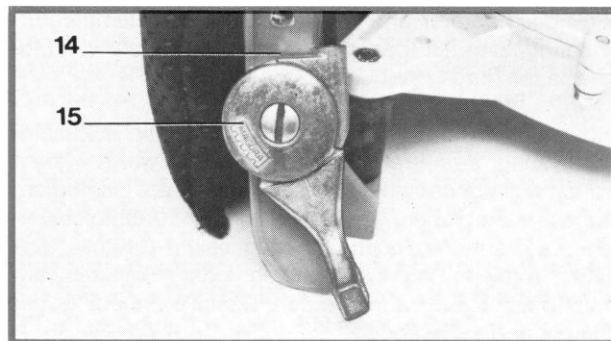
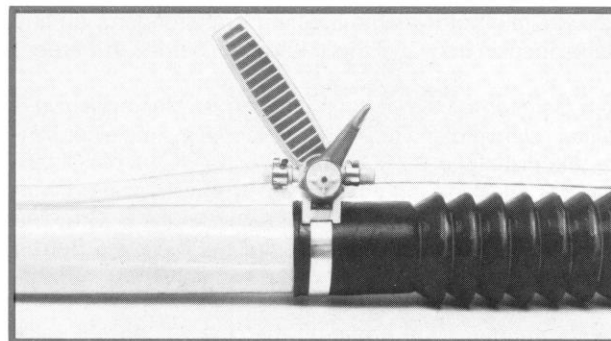
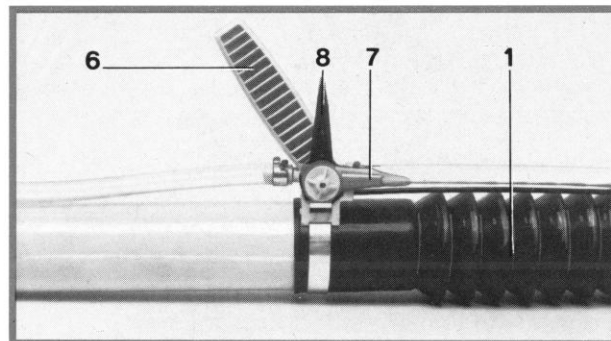
Das Einstellen der Motordrehzahl ist auch bei dieser Anordnung von der Stopstellung bis zur Vollgasstellung stufenlos möglich.

Zur Bedienungserleichterung sind jedoch drei definierte Stellungen (Vollgas, Leerlauf, Motor abgestellt) vorhanden.

Oben: Handgriff beim SG 17

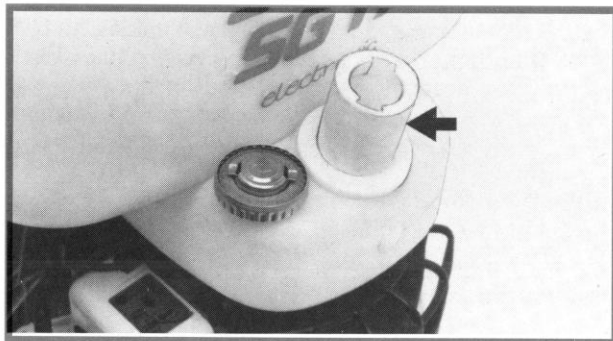
Mitte: Handgriff beim SG 17 L

Unten: Gashebel beim SG 17 L



Kraftstoff

Kraftstofftank mit Überfüllsicherung (Pfeil),
Tankverschluß geöffnet



Der Zweitaktmotor muß mit einem Kraftstoffgemisch aus Markenbenzin und Qualitäts-Motorenöl betrieben werden.

Zum Bereiten der Kraftstoffmischung ist Markenbenzin – bleifrei oder verbleit (in der BRD nach DIN) – mit einer Mindestoktanzahl von 90 ROZ zu verwenden. Liegt die Oktanzahl des zur Verfügung stehenden Normalbenzins darunter, muß Superbenzin verwendet werden. Aus Gründen des Gesundheits- und Umweltschutzes bleifreies Benzin verwenden.

Bei Verwendung von Kraftstoff mit einer Oktanzahl unter 90 ROZ kann es zu Glühzündung (äußert sich im »Klingeln« des Motors) und damit verbundener Temperaturerhöhung kommen. Dadurch entsteht die Gefahr von Motorschäden durch »Kolbenfresser«.

Neben der Oktanzahl ist die übrige chemische Zusammensetzung des Kraftstoffes wichtig. Teilweise wirken Kraftstoffkomponenten nicht nur aggressiv auf Elastomere (Vergasermembranen, Wellendichtringe, Kraftstoffleitungen u.a.), sondern auch auf Magnesium-Gußteile. Dadurch können Betriebsstörungen oder Schäden am Kraftstofftank verursacht werden. Deshalb unbedingt nur Markenbenzin verwenden!

Verwenden Sie STIHL-Zweitaktmotorenöl, es ist auf die STIHL-Motoren abgestimmt und garantiert eine hohe Lebensdauer des Motors!

Beispiele für das Mischungsverhältnis:

Benzin	STIHL-Zweitakt- öl 1:50	STIHL-Zweitakt- öl 1:40	übrige Zweitakt- öle (1:25)
Liter	Liter	Liter	Liter
1	0,02	0,025	0,040
5	0,10	0,125	0,200
10	0,20	0,250	0,400
15	0,30	0,375	0,600
20	0,40	0,500	0,800
25	0,50	0,625	1,000

Achtung! Der Kraftstofftank ist mit einer **Überfüllsicherung** ausgestattet. Nur solange Kraftstoff in den Tank gießen, bis dieser im Einfüllstutzen hochsteigt. **Nicht nachgießen**, wenn der Flüssigkeitsspiegel im Stutzen anschließend wieder sinkt.

Beim Umgang mit Benzin direkten Hautkontakt und das Einatmen von Benzindämpfen vermeiden.

Keine größeren Mengen Kraftstoffgemisch bevorraten. Nur den Bedarf für einige Monate mischen und in für Kraftstoff zugelassenen Kanistern lagern. Beim Ansetzen der Mischung zuerst Öl, dann Benzin einfüllen.

Kraftstofftank und Kanister, die zur Bereitung oder Aufbewahrung von Kraftstoffgemisch benutzt werden, müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Kanister mit der Kraftstoffmischung vor dem Auftanken kräftig schütteln.

Allgemeine Betriebshinweise

Erste Inbetriebnahme

Bis zur 3. Tankfüllung darf das fabrikneue Gerät nicht mit Vollgas betrieben werden.

Weil sich alle bewegten Teile erst aufeinander einspielen müssen, besteht während der Einlaufphase im Triebwerk noch ein erhöhter Reibungswiderstand. Der Motor erreicht seine maximale Leistung deshalb erst nach einer Laufzeit von ca. 5 bis 15 Tankfüllungen.

Während des Betriebes

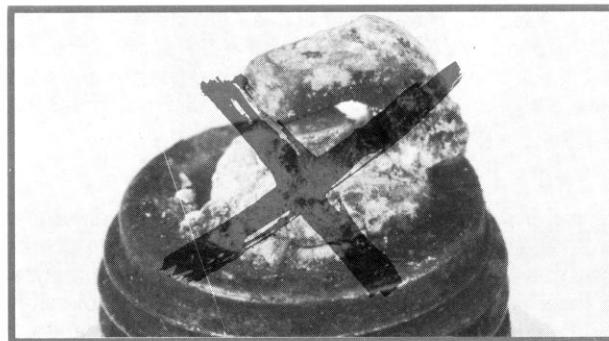
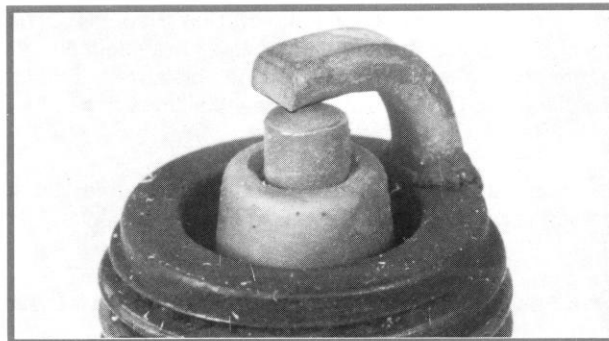
Das Gerät darf nicht mit laufendem Motor auf dem Boden abgestellt werden, weil dabei vom Gebläse Laub und grober Schmutz angesaugt werden und die Ansaugschlitze im Gebläsegehäuse verschließen. Dadurch wird auch die Kühlluftzufuhr zum Triebwerk gedrosselt, weshalb es durch Überhitzung zu einem Kolbenfresser und damit verbundenen Folgeschäden am Triebwerk kommen kann.

Nach längerem Vollastbetrieb empfiehlt es sich, den Motor nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit im Leerlauf laufen zu lassen. Auf diese Weise wird die während der Vollastphase im Triebwerk entstandene Wärme durch den Kühlluftstrom noch abgeführt und eine extreme Wärmebelastung der Bauteile, die direkt am Triebwerk angeordnet sind (Zündanlage, Vergaser), durch Wärmestau verhindert.

Zündkerze

Falsches Mischungsverhältnis (zu viel Motorenöl im Kraftstoff), verschmutztes Luftfilter sowie ungünstige Betriebsbedingungen (vornehmlich Teillastbetrieb etc.) wirken sich auf den Zustand der Zündkerze aus. Durch diese Einflüsse bilden sich Ablagerungen am Isolatorfuß, die zu Betriebsstörungen führen können.

Oben: Zündkerze in einwandfreiem Zustand
Unten: Zündkerze mit Ablagerungen am Isolatorfuß durch falsche Betriebsbedingungen



Bei ungenügender Motorleistung, schlechtem Startverhalten oder Leerlaufstörungen vor allen anderen Maßnahmen zuerst die Zündkerze überprüfen. Verschmutzte Zündkerze reinigen, Elektrodenabstand überprüfen und gegebenenfalls nachstellen. Der vorschriftsmäßige Abstand beträgt 0,5 mm. Nach ca. 100 Betriebsstunden (bei stark abgebrannten Elektroden entsprechend früher) muß die Zündkerze ersetzt werden.

Zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes müssen auch die Umstände, die zur Verschmutzung der Zündkerze geführt haben, beseitigt werden.

Starten

Vor dem Starten Kraftstofftank auffüllen. Hebel (1) senkrecht nach unten stellen, damit ist der Kraftstoffhahn (2) geöffnet. Vergasertupfer (3) betätigen bis etwas Kraftstoff überläuft und Gashebel auf Startgasstellung bringen.

Startgas ist bei beiden Geräteausführungen die Hebelstellung zwischen den beiden Endanschlägen.

Das Sprühgerät muß auf dem Rücken gestartet werden.

Mit der rechten Hand am Griff das Anwerfseil langsam bis zum spürbaren Anschlag herausziehen, danach vollends kräftig durchziehen. Anwerfgriff nicht zurückschnellen lassen, sondern langsam zurückführen, damit sich das Anwerfseil richtig aufwickelt.

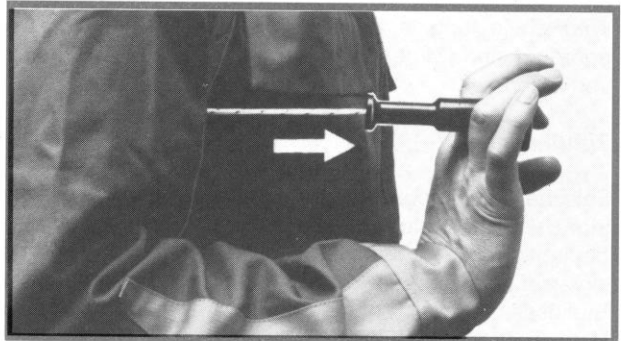
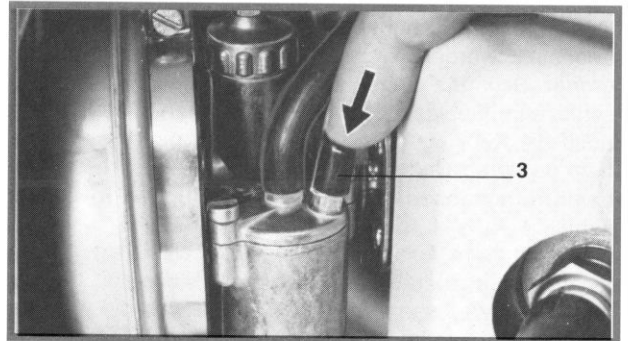
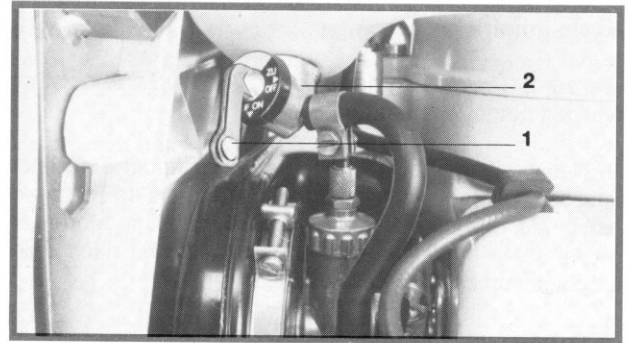
Sollte das Gerät entgegen obiger Anweisung vom Boden aus gestartet werden, so ist unbedingt darauf zu achten, daß das Anwerfseil beim Herausziehen auf seiner ganzen Länge eine Gerade bildet, d.h., daß es keine Ablenkung durch den Seilhalter erfährt. Ansonsten sind Schäden an der Rückenplatte bzw. am Seilhalter nicht zu vermeiden. Außerdem verschleißt das Anwerfseil vorzeitig.

Nach erfolgtem Anwerfen den Motor kurze Zeit in Startgasstellung warmlaufen lassen.

Zum Abstellen des Motors beim SG 17 Gashebel bis zum Anschlag nach oben ziehen.

Beim SG 17 L den Gashebel bis zum ersten Anschlag zurückdrehen (Leerlaufstellung), nach innen drücken und gleichzeitig weiter bis zum Endanschlag drehen.

Oben: Kraftstoffhahn geöffnet
Mitte: Betätigen des Tupfers
Unten: Herausziehen des Anwerfseils



Luftfilter

Das Luftfilter (Dämpfer) sollte von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Genaue Angaben über die Reinigungsintervalle lassen sich nicht geben, da der Einsatzfall der Geräte zu verschieden ist (z.B. geringer Staubanfall beim Sprühen, größerer Staubanfall beim Stäuben).

Ein verschmutztes Luftfilter hat auf jeden Fall eine Leistungsminderung des Motors zur Folge, erhöht den Kraftstoffverbrauch und erschwert das Starten.

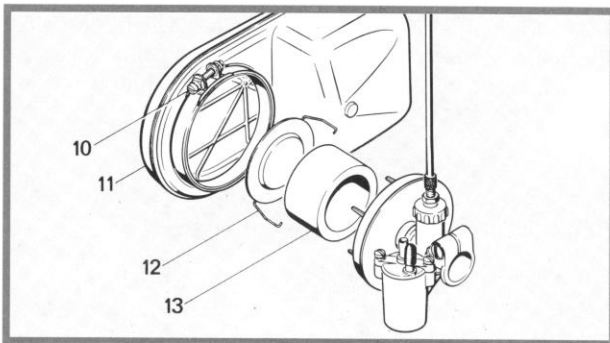
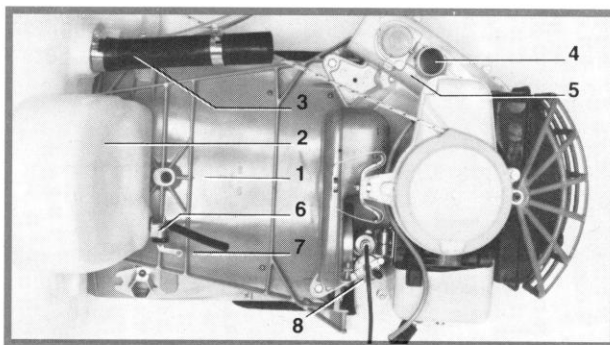
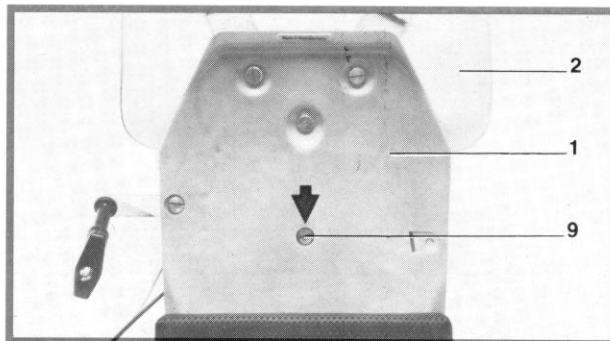
Zum Reinigen des Filters muß die Rückenplatte (1) mit Behälterkombination (2) vom Motor weggeklappt werden. Staubschlauch (3) vom Stutzen (4) des Gebläsegehäuses (5) abziehen, Kraftstoffhahn (6) schließen und Kraftstoffleitung (7) am Vergaser (8) lösen.

Die unterste Flachkopfschraube (9) an der Rückenplatte (1) mit dem Schraubendreher herausdrehen. Nun läßt sich die Rückenplatte (1) mit Behälter (2) so weit wegklappen, daß genügend Platz für die Wartungsarbeiten vorhanden ist.

Schlauchschelle (10) am Dämpfer (11) lösen und Dämpfer abnehmen.

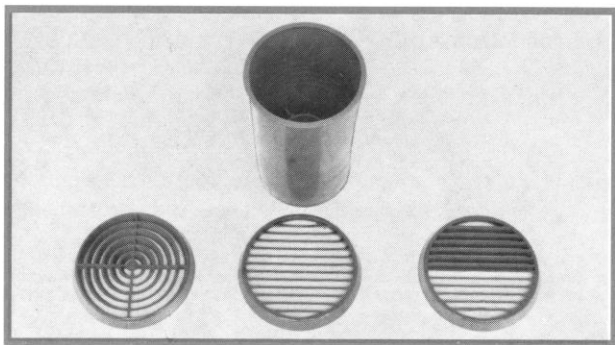
Bügel (12) ausclipsen und zusammen mit dem Deckel abnehmen. Filtereinsatz (13) abziehen, mit sauberer, nicht entflammbarer Reinigungsflüssigkeit (z. B. warmes Seifenwasser) auswaschen und falls möglich mit Druckluft trocknen.

Oben: Befestigungsschraube an der Rückenplatte
Mitte: Rückenplatte weggeklappt
Unten: Filtereinsatz ausbauen



Aufsatzdüse und Prallgitter

Aufsatzdüse mit verschiedenen Prallgittern



Eine Aufsatzdüse und drei aufsteckbare Prallgitter ermöglichen es, den austretenden Sprühstrahl in Form und Richtung zu variieren.

Das Kegelgitter bewirkt, daß das Sprühmittel fein zerstäubt in einer breiten, kurzen Sprühwolke austritt.

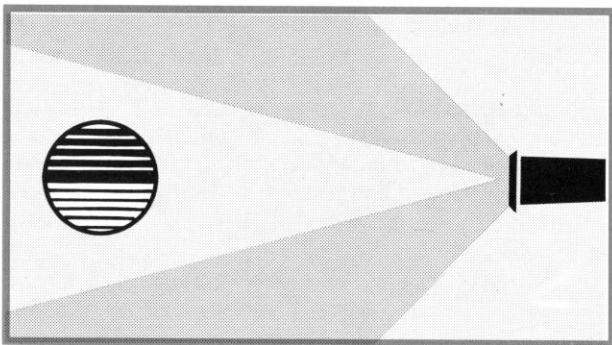
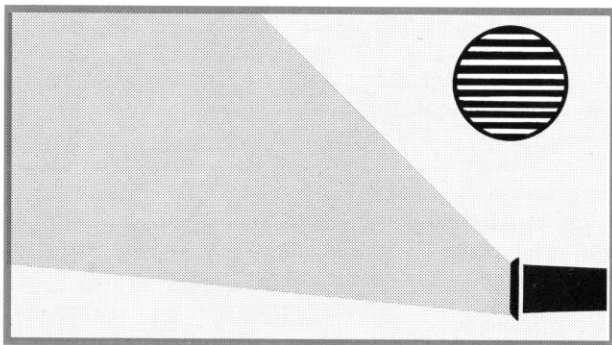
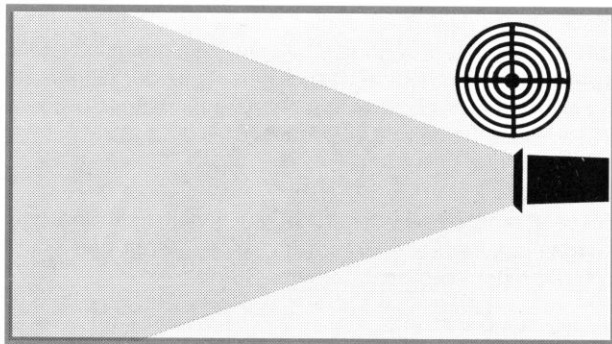
Das Ablenkgitter bringt den Sprühstrahl in eine von der normalen Austrittsrichtung abweichende Richtung. Dadurch ist es möglich, niedrigere Kulturen auch von unten zu benetzen.

Das Doppelablenkgitter bewirkt eine Ablenkung des Sprühstrahls nach zwei Seiten. In engen Kulturen kann dadurch eine Gasse doppelseitig in einem Arbeitsgang bearbeitet werden.

Wird ohne Aufsatzdüse gesprüht, kann eine max. Höhe von 10 m erreicht werden.

Große Reichweite bei feiner Vernebelung wird durch die Aufsatzdüse ohne Prallgitter erzielt.

Oben: Kegelgitter
Mitte: Ablenkgitter
Unten: Doppelablenkgitter



Anbau der Stäubeinrichtung

Bei den Beschreibungen für den Umbau des SG 17 zum Stäube-, Streu- und Flammgerät dient als Ausgangsbasis immer das Sprühergerät.

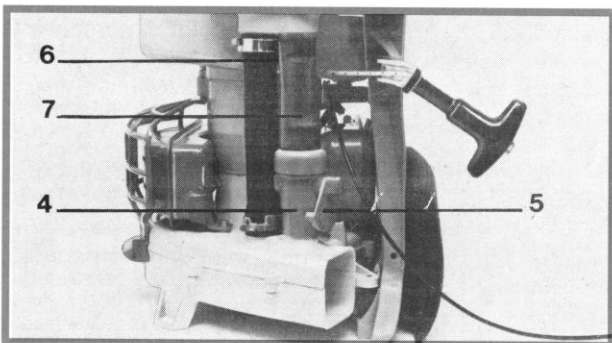
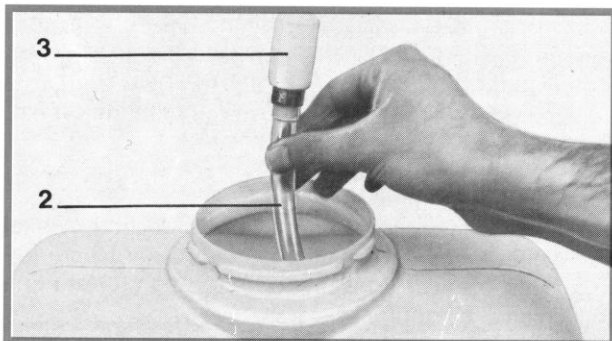
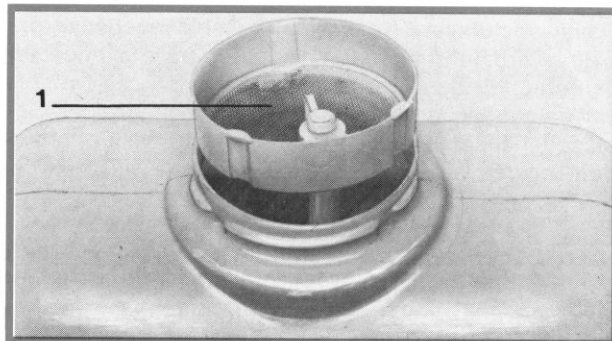
Sämtliche für den Umbau notwendigen Teile befinden sich im Anbausatz Stäubeinrichtung.

Zunächst wird der Behälterdeckel abgeschraubt und das Sieb (1) mit Belüftungsschlauch und Reduzierstück entnommen. Der Flüssigkeitsschlauch (2) wird vom Stutzen des Griffes abgezogen und ebenfalls zusammen mit dem Reduzierstück (3) durch die Füllöffnung des Behälters ausgebaut. Im vorderen Stutzen des Gebläsegehäuses sitzt ein Verschlußstopfen aus Kunststoff; dieser wird mit dem Schraubendreher ausgehebelt.

Auf diesem Stutzen wird die Dosiereinrichtung (4), mit dem verdrehbaren Teil (5) nach vorne (Faltenschlauch) zeigend, aufgesetzt. Zwischen der Dosiereinrichtung (4) und dem darüberliegenden Behälterstutzen (6) ist der kurze Gummischlauch (7) einzusetzen.

Um den Einsatz in das Gebläsegehäuse einführen zu können, ist zuvor der Faltenschlauch abzuziehen.

- Oben: Sieb mit Belüftungsschlauch ausbauen
Mitte: Flüssigkeitsschlauch mit Reduzierstück ausbauen
Unten: Dosiereinrichtung angebaut



Damit der Einsatz (8) sicher im Gebläsegehäuse gehalten wird, führt man den beigefügten Metallbügel (9) von unten in den Einsatz ein, schiebt den Einsatz bis zur Anlagefläche in die quadratische Öffnung des Gebläsegehäuses und biegt den nach oben überstehenden Teil des Metallbügels (9) nach hinten um.

Nach der Montage des Faltenschlauchs befindet sich der umgebogene Teil des Bügels zwischen Faltenschlauch und Gehäuse und wird durch die Spannschelle gehalten.

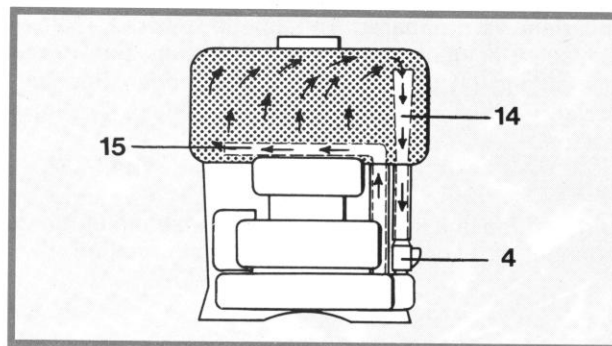
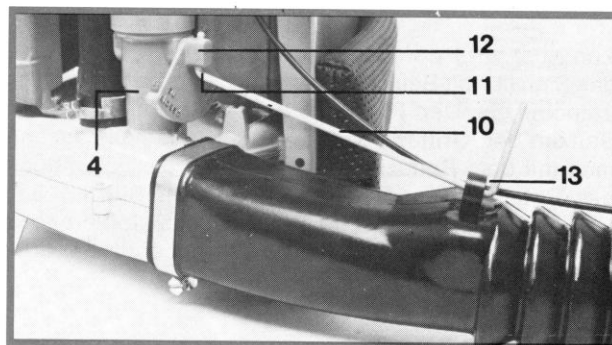
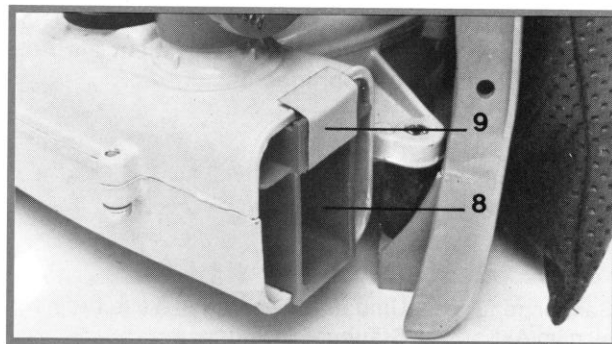
Der Verstellhebel (10) wird mit der kurzen abgewinkelten Seite (11) von unten in die Bohrung der Drosselklappenwelle (12) an der Dosiereinrichtung (4) eingesteckt.

Zum Einstecken muß sich der Hebel im rechten Winkel zur Welle befinden. Anschließend wird der Hebel gedreht und in die vorgesehene Halterung (13) am Faltenschlauch eingedrückt.

Es ist darauf zu achten, daß nach erfolgter Montage die Drosselklappenwelle und der Hebel von oben betrachtet fluchten.

Im Inneren des Behälters muß in die Rohrmündung, die zur Dosiereinrichtung führt, das trichterförmige Rohr (14) eingesetzt werden. Die andere Rohrmündung ist für die Aufnahme des Belüftungskörpers (15) frei.

Oben: Einsatz mit Metallbügel eingeführt
Mitte: Verstellhebel montiert
Unten: Belüftungskörper und Rohr



Anbau der Streueinrichtung

Sämtliche für den Umbau notwendigen Teile befinden sich im Anbausatz Streueinrichtung.

Zunächst wird der Behälterdeckel abgeschraubt. Das Sieb (1) wird entnommen und hängt während des weiteren Umbaus, durch den Belüftungsschlauch (2) gehalten, lose neben dem Flüssigkeitsbehälter (3).

Der Flüssigkeitsschlauch wird vom Stutzen des Griffes abgezogen und zusammen mit dem Reduzierstück durch die Füllöffnung des Behälters ausgebaut.

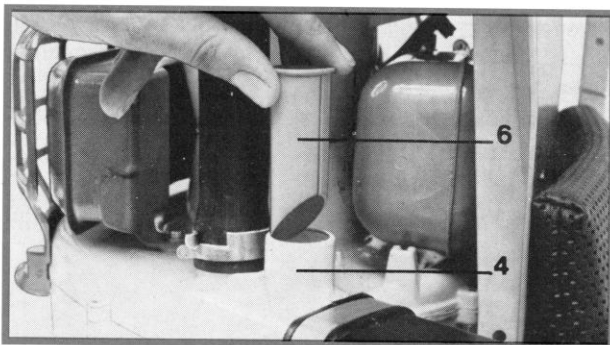
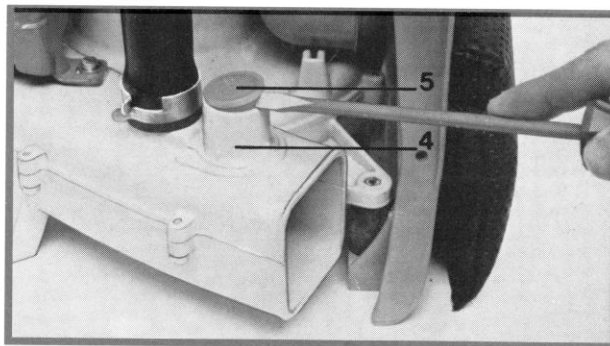
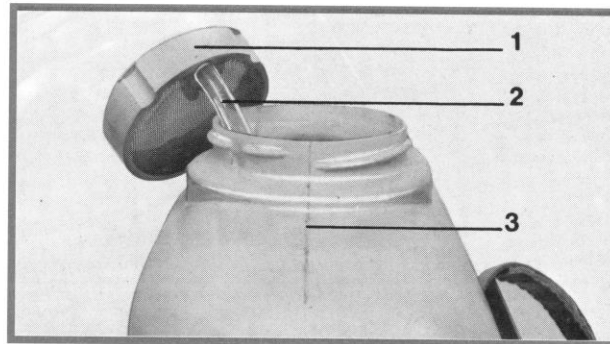
Im vorderen Stutzen (4) des Gebläsegehäuses sitzt ein Verschlußstopfen (5) aus Kunststoff; dieser wird mit dem Schraubendreher ausgehebelt.

In die Öffnung des Stutzens (4) ist das auf einer Seite geschlitzte Rohr (6) einzuschieben. Die abgeschrägte Rohrmündung zeigt in Richtung Faltschlauch.

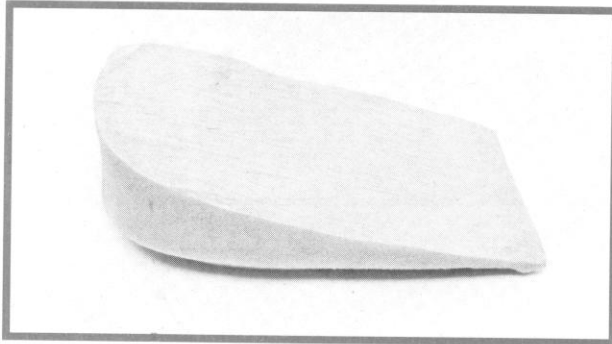
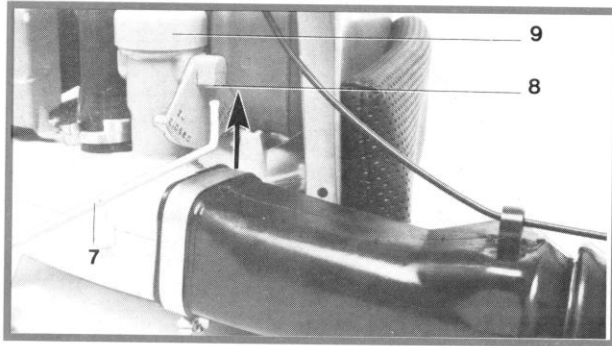
Auf den selben Stutzen wird die Dosiereinrichtung, mit dem verdrehbaren Teil nach vorne (Faltschlauch) zeigend, aufgesetzt. Zwischen der Dosiereinrichtung und dem darüberliegenden Behälterstutzen ist der kurze Gummischlauch einzusetzen.

Der Verstellhebel (7) wird mit der kurzen abgewinkelten Seite von unten in die Bohrung der Drosselklappenwelle (8) an der Dosiereinrichtung (9) eingesteckt. Zum Einstecken muß sich der Hebel im rechten Winkel zur Welle befinden. Anschließend wird der Hebel gedreht und in die vorgesehene Halterung am Faltschlauch eingedrückt.

Oben: Sieb zum Umbau herausgenommen
Mitte: Aushebeln des Verschlußstopfens
Unten: Geschlitztes Rohr einschieben



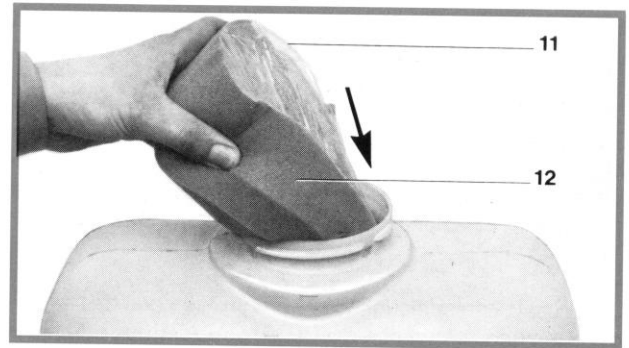
Oben: Einstecken des Verstellhebels
 Unten: Schaumstoffeinlage mit Folie



Es ist darauf zu achten, daß nach erfolgter Montage die Drosselklappenwelle und der Hebel von oben betrachtet fluchten.

In den Behälter ist die keilförmige Schaumstoffeinlage (12) mit der Folie (11) nach oben einzulegen. Der Keil bildet eine schiefe Ebene, die zur Auslaßöffnung hin abfallen muß.

Einlegen der Schaumstoffeinlage



Dadurch ist ein einwandfreier und restloser Ablauf der Granulate durch die Austrittsöffnung gewährleistet.

Nach dem Einfüllen des Streuguts wird das Filter wieder eingesetzt und der Behälterdeckel aufgeschraubt.

Dosiereinrichtung beim Stäuben und Streuen

Beim Stäuben und Streuen wird die Zusammensetzung des Austrittsgemischs über eine Dosiereinrichtung eingestellt.

Diese wird, wie im Kapitel „Stäubeinrichtung und Streueinrichtung“ bereits beschrieben, über dem vorderen Stutzen des Gebläsegehäuses angebracht.

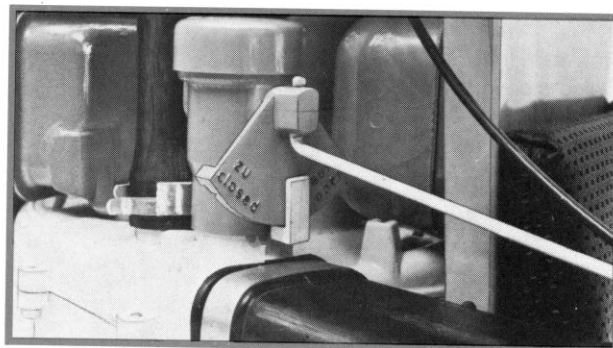
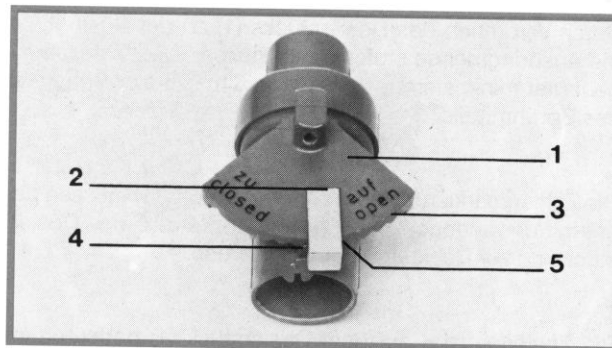
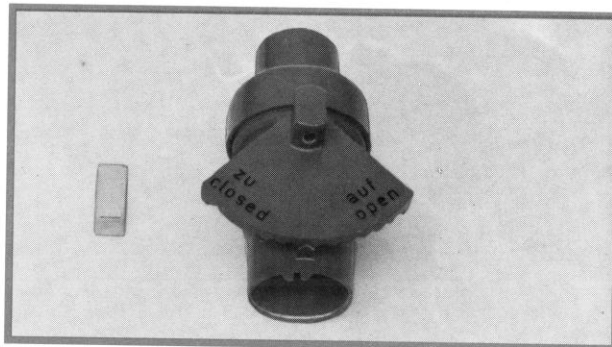
Der Verstellhebel wird einmal an der Drosselklappenwelle der Dosiereinrichtung, zum anderen in der Halterung am Faltschlauch angebracht.

Die Zusammensetzung der Ausbringmenge kann durch die Dosiereinrichtung in kleinen Abstufungen eingestellt werden.

Um eine einmal gewählte Einstellung der Drosselklappenwelle (1) auch nach Arbeitsunterbrechungen immer wieder zu finden, befindet sich ein aufsteckbarer Anschlag (2) auf der Rasterung (3) des Kreis-ausschnitts.

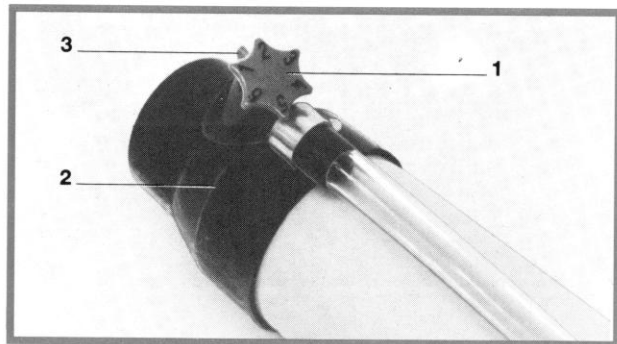
Ist die ideale Einstellung ermittelt, wird dieser Anschlag in die unmittelbar rechts neben der feststehenden Rastnase (4) gelegenen Kerbe auf den Kreis-ausschnitt aufgeschoben. Er befindet sich somit immer zwischen der Rastnase (4) und der Stellung „auf“ (5).

Oben: Dosiereinrichtung und Anschlag
Mitte: Anschlag auf Rasterung aufgeschoben
Unten: Dosiereinrichtung mit Verstellhebel



Dosiereinrichtung (Sprühen)

Düse mit Dosierstück



Durch Verdrehen des Dosierstücks (1) an der Düse (2) ist die Ausbringmenge stufenlos einstellbar. Dosierstellung 1 bedeutet minimaler, Dosierstellung 6 maximaler Durchfluß des Sprühmittels.

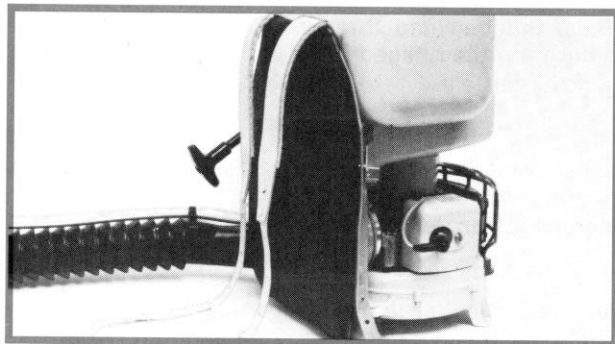
Die Zahlenmarkierung auf dem Dosierstück (1) müssen dabei mit der angegossenen Nase (3) unterhalb des Dosierstücks (1) zur Deckung gebracht werden.

Die Zahlenangabe auf dem Dosierstück (1) bedeuten im einzelnen:

Dosierstellung 1:	1,4 l/min
Dosierstellung 2:	2,3 l/min
Dosierstellung 3:	2,9 l/min
Dosierstellung 4:	3,4 l/min
Dosierstellung 5:	3,7 l/min
Dosierstellung 6:	4,0 l/min

Rückenpolster und Riemenpolster

SG 17 mit Rückenpolster und Riemenpolster



Als Sonderzubehör ist für das SG 17 und SG 17 L das Rückenpolster 4202 790 8001 und das Riemenpolster 4202 790 7900 lieferbar.

Durch vier am Rückenpolster angebrachte Nippel wird dieses Polster an der Rückenplatte befestigt. Die Nippel müssen in die Bohrungen der Rückenplatte hörbar einrasten.

Zum Anbringen der Riemenpolster werden die Tragriemen zunächst durch Herausdrehen der Flachkopfschrauben von der Rückenplatte entfernt. Die Riemenpolster nun über die Tragriemen schieben, die Tragriemen wieder zwischen Behälter und Rückenplatte stecken und mit den Flachkopfschrauben befestigen.

Ableitung elektrostatischer Aufladung

Beim Stäuben und Streuen in trockener Luft kann sich das Ausbringrohr statisch aufladen. Diese statische Elektrizität läßt sich durch den Aufbau einer Leitung im Faltschlauch und einer Kette, die auf dem Boden mitgezogen wird, ableiten.

Die Teile (Leitung und Kette) sind als Sonderzubehör erhältlich.

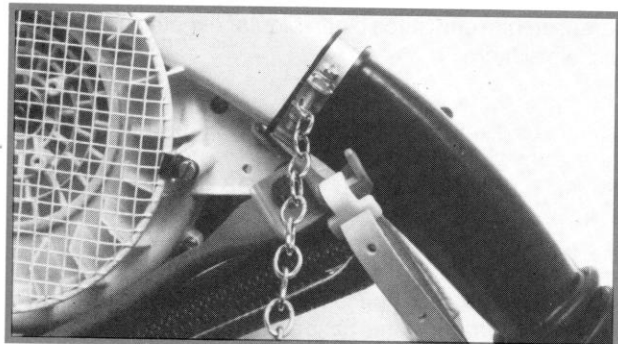
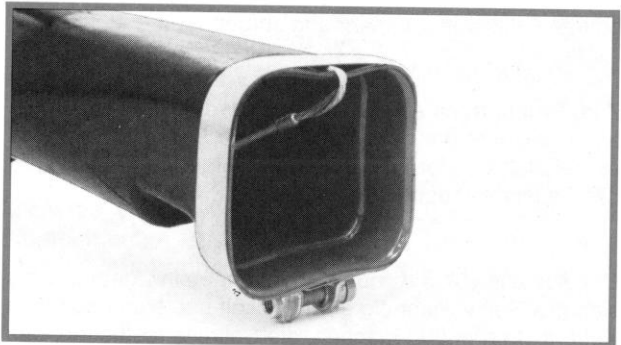
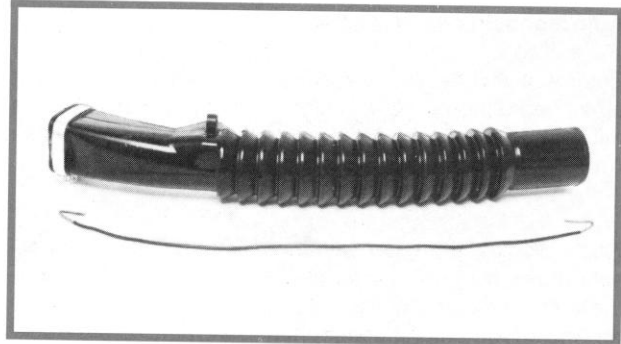
Montageanleitung

Der Faltschlauch wird nach Lösen der Spannschellen vom Gebläsegehäuse abgenommen. Dann Aluminiumrohr aus dem Faltschlauch ziehen. Die Leitung wird durch den Faltschlauch gezogen und mit den Leitungsenden zwischen Gebläsegehäuse und Faltschlauch sowie zwischen Faltschlauch und Rohr geklemmt. Die überstehenden Leitungsenden werden umgebogen und zwischen den Faltschlauchenden mit den Spannschellen festgeklemmt.

Mit Hilfe der Spannschelle am Gebläsegehäusestutzen wird die Kette befestigt. Dazu die Schraube teilweise aus der Spannschelle herausziehen, ein Kettenglied auf die Schraube stecken und die Schraube wieder festdrehen.

Beim Arbeiten mit dem Gerät schleift die Kette auf dem Boden.

Oben: Leitung mit Faltschlauch
Mitte: Montierte Leitung im Faltschlauch
Unten: Montierte Kette zur Ableitung statischer Elektrizität



Anwerfvorrichtung

Auswechseln des Anwerfseils

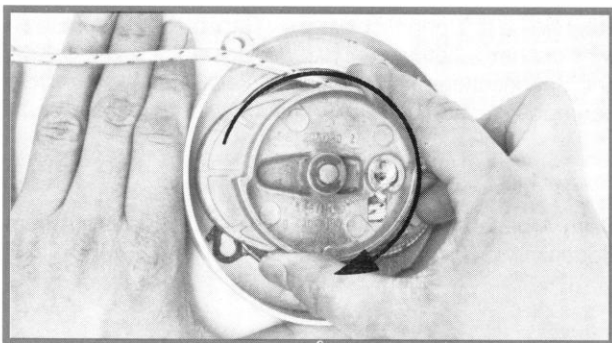
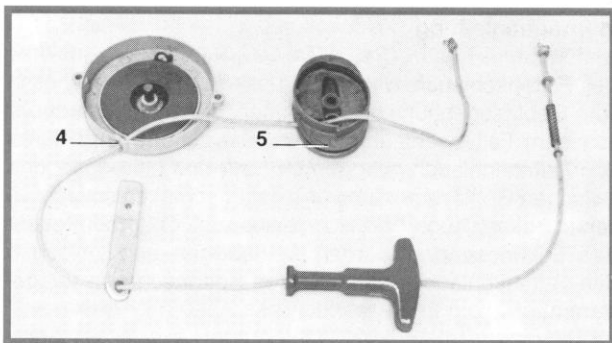
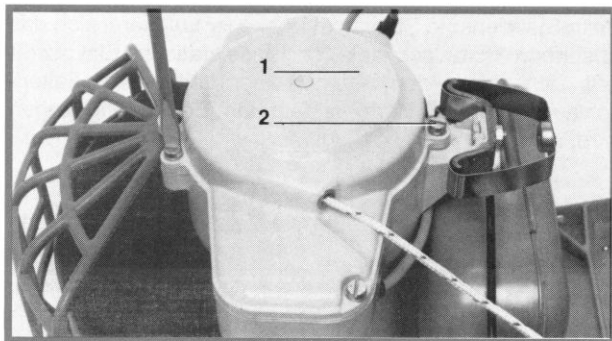
Zum Auswechseln eines gerissenen Anwerfseils oder einer gebrochenen Rückholfeder muß die Rückenplatte mit Kombinationsbehälter weggeklappt werden. Diese Arbeit ist im Kapitel »Luftfilter« beschrieben.

Nach Wegklappen des Behälters können die Zylinderschrauben (2) im Starterdeckel (1) mit dem Schraubendreher herausgedreht und der Starterdeckel mit integrierter Anwerfvorrichtung abgenommen werden. Ist die Rückholfeder gebrochen oder das Anwerfseil gerissen, so ist in beiden Fällen die Vorspannung aufgehoben.

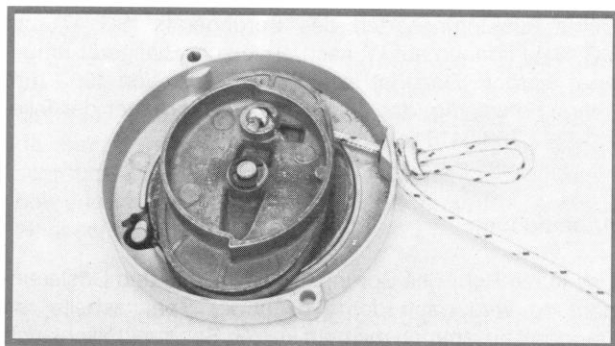
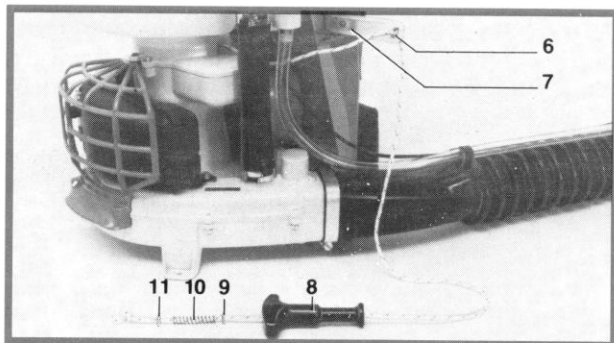
Zum Erneuern eines gerissenen Anwerfseils müssen die alten Seilreste entfernt und das neue Seil in die Seilrolle eingefädelt werden. Durch einen einfachen Knoten wird das Seilende in der Seilrolle gesichert.

Die Seilrolle (5) wird nun im Uhrzeigersinn gedreht, bis sich das Seil vollständig aufgewickelt hat. Nun noch eine weitere Umdrehung machen, die Seilrolle festhalten, das Seil vollständig abwickeln, durch die Gehäuseöse (4) herausziehen und durch einen Montageknoten gegen Aufwickeln sichern.

Oben: Herausdrehen der Zylinderschrauben
Mitte: Einfädeln des Anwerfseils
Unten: Aufwickeln des Seils



Oben: Einbaufolge des Anwerfseils
 Unten: Montageknoten



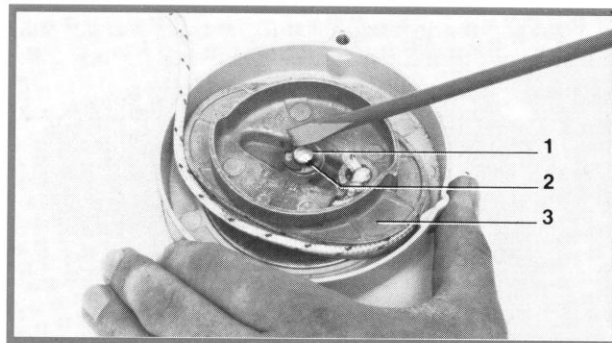
Den Starterdeckel wieder montieren, Seil durch die Öse (6) des an der Rückenplatte befestigten Halters (7) führen und Seilende durch den Anwerfgriff (8) führen.

Auf das Seilende werden nacheinander die kleine Scheibe (9), die Feder (10) und die große Scheibe (11) aufgeschoben. Das Seil wird durch einen Knoten im Anwerfgriff gesichert. Der Knoten muß so klein sein, daß er sich leicht im Griff bewegen kann.

Montageknoten am Starterdeckel lösen und das Seil langsam auf der Seilrolle aufspulen lassen.

Auswechseln der Rückholfeder

Sicherungsscheibe abdrücken



Bei einer gebrochenen Rückholfeder wird zunächst der Starterdeckel abgeschraubt. (Dieser Vorgang ist im Kapitel – Auswechseln des Anwerfseils – beschrieben).

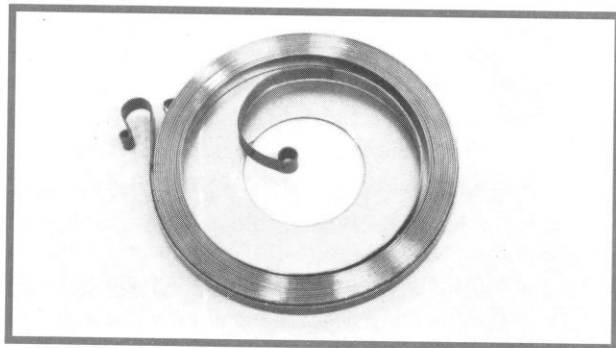
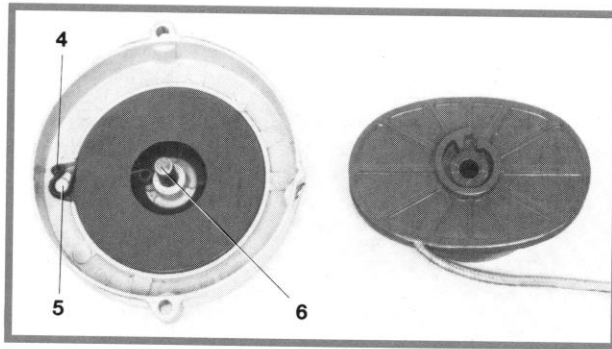
Mit dem Schraubendreher wird nun die Sicherungsscheibe (1) abgedrückt und die Distanzscheibe (2) abgenommen. Die Seilrolle (3) und das darunterliegende Federgehäuse mit Rückholfeder lassen sich nun entfernen.

Die Feder vor dem Einbau mit einigen Tropfen harzfreiem Öl benetzen.

Beim Einbau der Rückholfeder drückt man zuerst das innere Ende der Feder in die dafür vorgesehene Aussparung der Seilrolle, um dann beide Teile zusammen auf die Achse des Starterdeckels zu stecken.

Das äußere Ende (4) der Rückholfeder wird in die Aussparung (5) im Starterdeckel eingehängt. Danach die

Oben: Rückholfeder im Starterdeckel eingesetzt
 Unten: Rückholfeder im Federgehäuse



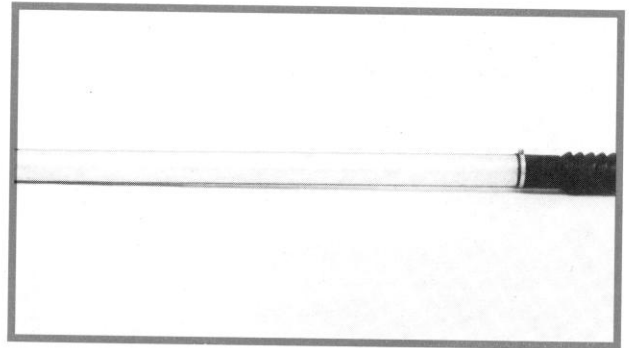
Distanzscheibe (2) über die Achse (6) legen und die Sicherungsscheibe (1) in die Nut der Achse stecken.

Sollte die Feder beim Einsetzen aus dem Federgehäuse herauspringen, muß sie entgegen dem Uhrzeigersinn von außen nach innen wieder eingelegt werden.

Die Montagearbeiten, Einbau des Anwerfseils und Anbau der Anwerfvorrichtung, sind im vorherigen Kapitel beschrieben.

Sprühgerät SG 17 als Blasgerät

1000 mm Rohr montiert



Beide Ausführungsarten des Sprühgeräts (SG 17 und SG 17 L) können auf Wunsch auch zum Blasgerät umgebaut werden. Dazu ist lediglich ein Rohr von 1000 mm Länge notwendig, das als Sonderzubehör unter der Teile-Nr. 4202 708 3410 lieferbar ist.

Anbauleitung

Das kurze Rohr des Sprühgeräts mit Düse und Dosiereinrichtung wird nach dem Lösen der Spannschelle am Handgriff zusammen mit dem kurzen Sprühmittelschlauch abgenommen und dafür das 1000-mm-Rohr eingesetzt.

Der Absperrhahn für das Sprühmittel am Handgriff ist zu schließen.

Wartungshinweise

Der Brühebehälter ist nach Arbeitsende zu entleeren und zu reinigen. Am einfachsten wird klares Wasser in den Behälter eingefüllt. Danach läßt man das Wasser bei geöffnetem Hahn ablaufen.

Niemals Brühe tagelang im Behälter aufbewahren!

Das Gerät abwaschen und in einem trockenen, frost-sicheren Raum aufbewahren. Der Brühebehälter sollte dabei nicht über längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, weil er durch UV-Strahlung versprödet.

Vor längerem Stillstand (z.B. im Winter) sollte der Kraftstofftank entleert und der Motor gegen Korrosion geschützt werden. Dazu wird die Zündkerze ausgeschraubt, etwas Korrosionsschutzöl durch die Kerzenbohrung in den Zylinder gespritzt und die Kerze wieder eingeschraubt.

Bei der Wiederinbetriebnahme muß das Anwerfseil mehrmals durchgezogen werden bevor der Kraftstofftank wieder gefüllt wird.

Der Elektrodenabstand der Zündkerze muß von Zeit zu Zeit mit einer Zündkerzenlehre überprüft und falls erforderlich nachgestellt werden. Bei stark abgebrannten Elektroden ist eine neue Zündkerze einzusetzen.

Um eine einwandfreie Kühlung des Zylinders sicherzustellen, müssen die Zylinderrippen schmutzfrei sein. Deshalb ist von Zeit zu Zeit die Luftführungshaube abzubauen um die Zylinderrippen zu reinigen.

Sicherheitshinweise

Zur Vermeidung von Unfällen müssen die von uns beschriebenen Ratschläge in Verbindung mit den bestehenden Unfallverhütungsvorschriften Ihrer Berufsgenossenschaft unbedingt beachtet werden.

Nicht rauchen beim Einfüllen von Kraftstoff!

Vorsicht beim Umgang mit Chemikalien! Die Vorsichtsmaßnahmen der Pflanzenschutzmittelhersteller sind zu beachten!

Vorsicht beim Arbeiten mit dem Flammzusatz! Beim Einsatz des Flammrohres darf keine leicht brennbare oder kraftstoffverschmutzte Kleidung getragen werden. Nicht mit Arbeitskittel arbeiten, da dieser vom Gerät angesaugt werden kann!

Mit dem Gerät nicht in engen Räumen arbeiten – Vergiftungsgefahr durch Spritzmittel und Auspuffgase. Beim Arbeiten in Gewächshäusern Atemschutzmaske verwenden!

Windrichtung beachten, d.h. nicht gegen den Wind arbeiten! Luftstrahl nicht gegen Personen richten!

Mit laufendem Gerät nur vorwärts gehen!

Zur Vermeidung einer Gehörschädigung ist ein Gehörschutz zu tragen.

Im Falle eines Brandes am Gerät kann ein Schnellabwurf durch Lösen der beidseitig vorhandenen Schnappverschlüsse erfolgen.

Dem Hersteller sind zum Zeitpunkt der Herstellung des Gerätes keine schädlichen Einwirkungen der von der Biologischen Bundesanstalt (BBA) zugelassenen Pflanzenschutzmittel auf die Werkstoffe des Gerätes bekannt.

Technische Daten

Motor

STIHL-Einzylinder-Zweitaktmotor

Hubraum:	56 cm ³
Zylinderbohrung:	47 mm
Kolbenhub:	32 mm
Leistung nach DIN 70020:	2,2 kW (3,0 PS)

Zündanlage

Prinzip:	elektronisch gesteuerter (kontaktloser) Magnetzündler
Zündzeitpunkt:	2,3 mm vor O.T.
Zündkerze:	Bosch WSR 8 F Wärmewert 145 Elektrodenabstand 0,5 mm
Kerzengewinde:	M 14×1,25; 9,5 mm lang

Kraftstoffsystem

Vergaser:	Bing-Schwimmervergaser 1/12/185
Luftfilter:	einteiliger Luftfiltereinsatz
Kraftstofftankinhalt:	1,5 l (1500 cm ³)
Kraftstoffgemisch:	Mischungsverhältnis 1:40 bei STIHL-Zweitaktmotorenöl; 1:25 bei den übrigen Marken- Zweitaktmotorenölen

Ausbringeinrichtung

Behälterinhalt:	11 l
Geförderte Luftmenge pro Std.:	660 m ³ bei n = 8000 1/min
Luftgeschwindigkeit:	100 m/s bei n = 8000 1/min
Ausbringmenge Flüssigkeit:	1,4...4 l/min (stufenlos regulierbar)
Ausbringmenge Staub:	0...3 kg/min
Streugut:	0...3 kg/min

Gewicht (leer)

mit Faltenschlauch und Rohr:	8,2 kg
---------------------------------	--------

Abmessungen

Höhe:	535 mm
Breite:	400 mm
Tiefe:	330 mm

Sonderzubehör

Satz Streueinrichtung
Satz Streu- und Stäubeeinrichtung
(nicht für BRD)
Rücken- und Riemenpolster
Verlängerungsrohr
Leitung und Kette (zur Ableitung elektrostatischer
Aufladung)
Anbausatz Druckpumpe

Ersatzteilliste

Die nachfolgende Ersatzteilliste soll Ihnen bei der Ersatzteilbestellung behilflich sein. Wenn Sie weiterblättern, sehen Sie auf der linken Seite die Abbildungen, auf der rechten Seite die zu den jeweiligen Bildern gehörenden Texte.

- A) Kurbelgehäuse
- B) Zylinder, Kolben
- C) Zündanlage, Anwerfvorrichtung
- D) Vergaser, Dämpfer
- E) Behälter mit Tank, Rückenplatte
- F) Faltenschlauch, Griff
- G) Sonderzubehör
- H) Sonderzubehör (Dosierpumpe)

Die Texttafel enthält vier Spalten, die sich folgendermaßen aufgliedern:

In der ersten Spalte links sehen Sie die Nummer, unter der das benötigte Teil auf der Bildtafel zu finden ist. Die nächste enthält die Teilenummer der Ersatzteile und die dritte Spalte nennt die Stückzahl pro Gerät. In der vierten Spalte finden Sie die Benennung der Teile.

Wenn Sie nun etwas bestellen wollen, so geben Sie die Teilenummer, Stückzahl und Benennung der gewünschten Teile an.

Vergessen Sie auch nicht, den Typ und die Maschinennummer Ihres Gerätes sowie Ihre genaue Anschrift mit Postleitzahl anzugeben.

Nach einer Reparatur können Gewährleistungsansprüche nur anerkannt werden, wenn die Reparatur von einem autorisierten STIHL-Servicebetrieb mit Original-STIHL-Ersatzteilen ausgeführt wurde.

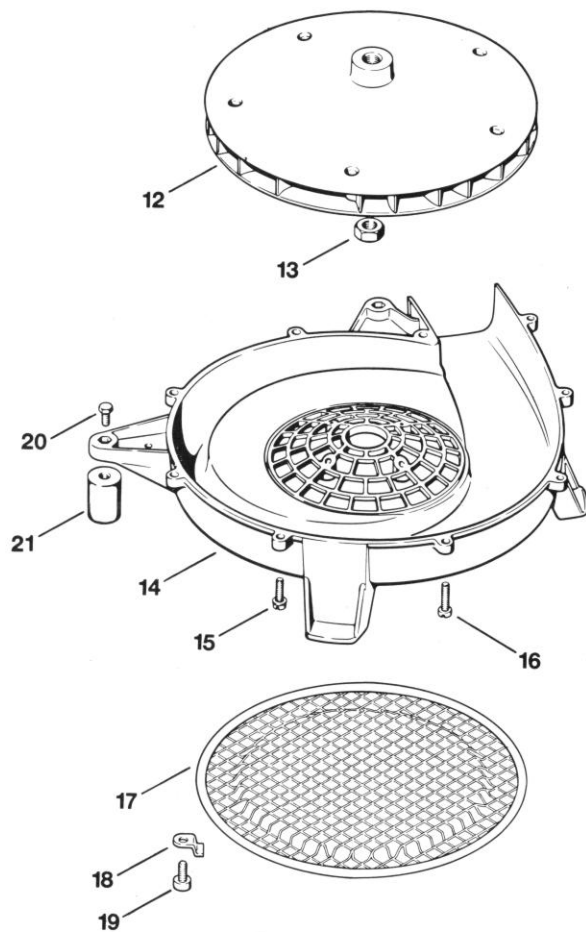
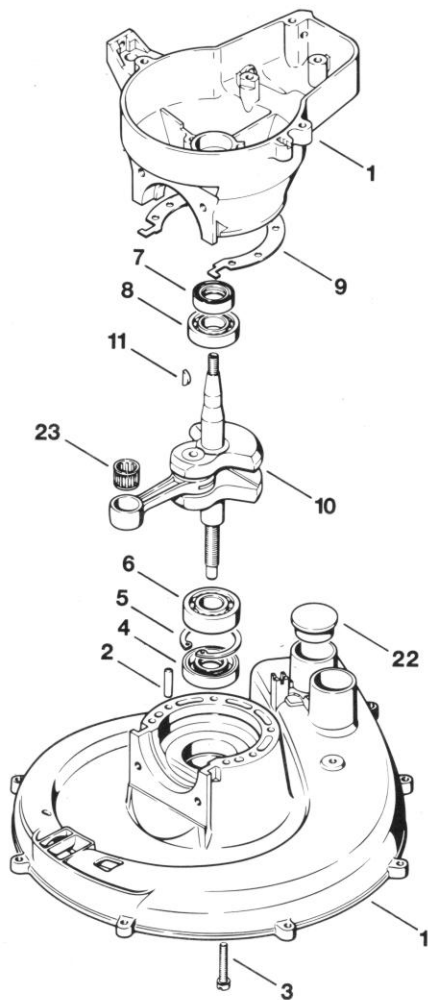


Illustration A

Kurbelgehäuse

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	4202 020 2101	1	Kurbelgehäuse △ 2 und 3
2	9371 470 3120	2	Zylinderstift 6 m 6×20
3	9049 216 1070	4	Zylinderschraube M 5×30 Z4
4	9640 003 1610	1	Wellendichtring B 15×35×7
5	9456 621 3860	1	Sicherungsring 35×1,5
6	9503 003 0340	1	Rillenkugellager 6202 C3
7	9640 003 1570	1	Wellendichtring B 15×24×7
8	9503 003 0310	1	Rillenkugellager 6002 C3
9	4202 029 0500	1	Dichtung
10	4202 030 0401	1	Kurbelwelle △ 11
11	9482 435 0030	1	Scheibenfeder 2×3,7
12	4202 700 3410	1	Gebläserad
13	9214 320 1350	1	Sechskantmutter VM 10×1 links
14	4202 701 0411	1	Gebläsegehäuse unten
15	9048 216 1010	7	Zylinderschraube M 5×18 Z1
16	9079 319 1020	2	Zylinderschraube M 5×20
17	4202 701 1500	1	Ansauggitter
18	4202 703 6901	4	Halter
19	9022 341 0960	4	Zylinderschraube IS M 5×12
20	9008 319 0950	2	Sechskantschraube M 5×10
21	4202 790 9300	2	Gummipuffer
22	9302 929 2510	1	Verschlußstopfen
23	9512 003 3140	1	Nadelkäfig

Illustration B

Zylinder,
Kolben

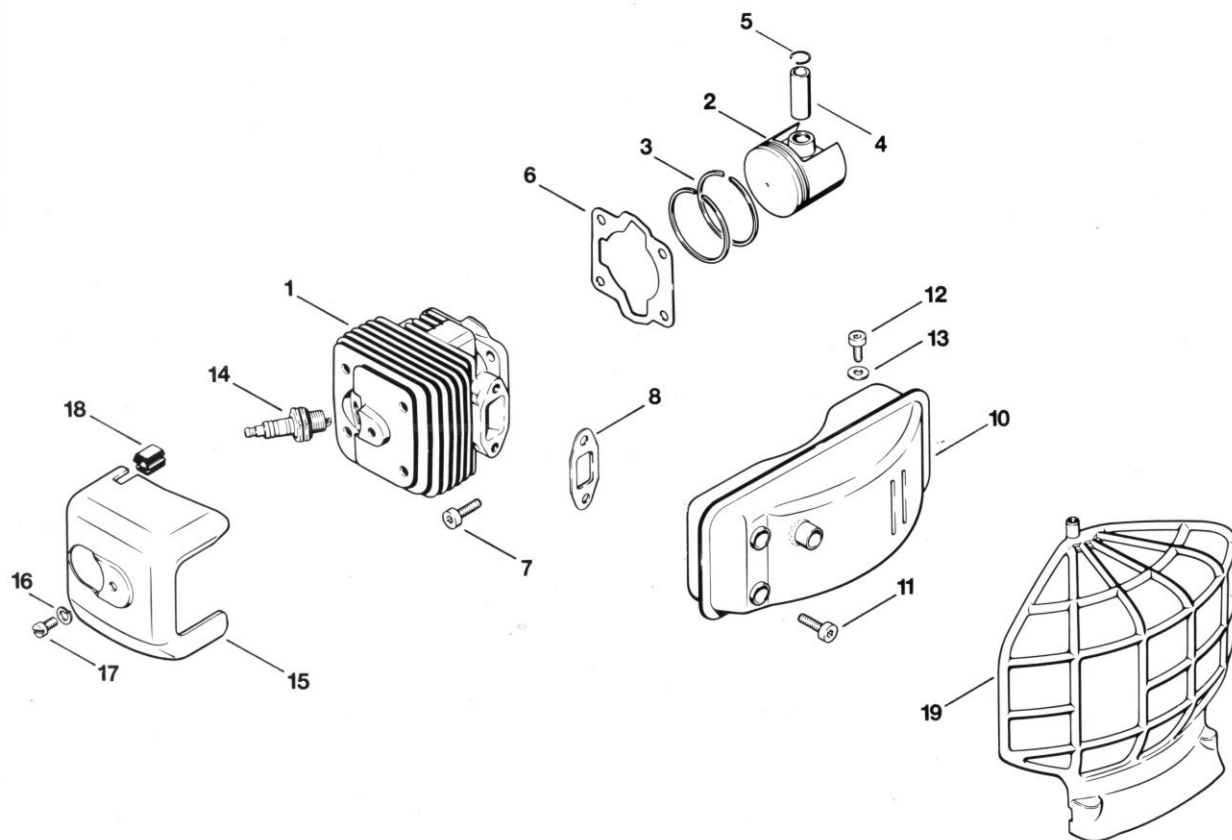


Illustration B

Zylinder,
Kolben

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	1108 020 1220	1	Zylinder mit Kolben △ 2 bis 5
2	1108 030 2020	1	Kolben B △ 3 bis 5
3	1108 034 3001	2	Verdichtungsring
4	1108 034 1501	1	Kolbenbolzen
5	9463 650 1200	2	Drahtsprengring C 12×1
6	1108 029 2300	1	Zylinderdichtung
7	9022 341 1300	4	Zylinderschraube IS M 6×20
8	1108 149 0600	1	Auspuffdichtung
10	4202 007 1014	1	Satz Schalldämpfer △ 11
11	9022 341 1300	2	Zylinderschraube IS M 6×20
12	9022 341 0960	1	Zylinderschraube IS M 5×12
13	9307 021 0120	1	Scheibe A 5,3
14	1110 400 7015	1	Zündkerze WSR 8 F
15	4202 087 3000	1	Luftführungshaube
16	9291 021 0140	1	Scheibe A 6,4
17	9041 216 1250	1	Zylinderschraube M 6×10
18	1114 432 9200	1	Halter
19	4202 140 7100	1	Schutz

Illustration C

Zündanlage,
Anwerfvorrichtung

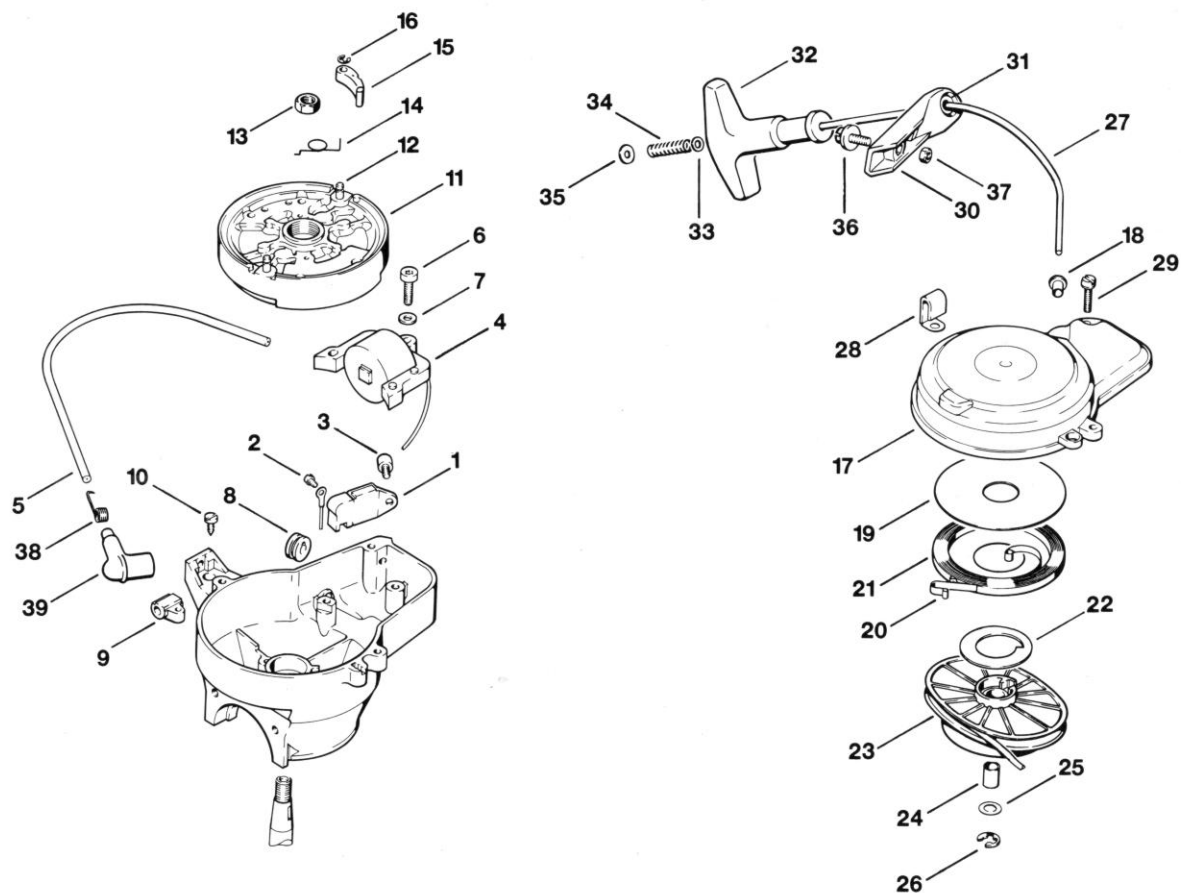


Illustration C

Zündanlage, Anwerfvorrichtung

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung	Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	1118 400 1001	1	Schaltgerät	27	4202 195 8200	1	Anwerfseil 1450 mm
2	9041 216 0300	1	Zylinderschraube M 3×4	28	4112 431 3102	1	Klemme
3	9022 341 0960	1	Zylinderschraube IS M 5×12	29	9048 216 1010	4	Zylinderschraube M 5×18 Z1
4	4202 400 1300	1	Zündanker △ 5	30	4202 700 6800	1	Halter △ 31
5		1	Zündkabel 295 mm siehe »Sonderzubehör«)	31	9416 440 7700	1	Rohrniet A 8×0,75×6
6	9022 341 1010	2	Zylinderschraube IS M 5×18	32	4202 195 3400	1	Griff
7	9291 021 0120	2	Scheibe A 5,3	33	9291 021 0100	1	Scheibe 4,3
8	0000 989 0810	1	Regenschutztüle	34	0000 997 0818	1	Schraubenfeder
9	1114 432 9205	1	Halter	35	9307 021 0100	1	Scheibe 4,3
10	9099 021 2360	1	Zylinder-Blechschaube B 3,5×9,5	36	9081 319 0971	1	Flachkopfschraube M 5×13,5
11	4202 400 1207	1	Schwungrad △ 12	37	9210 260 0700	1	Sechskantmutter M 5
12	4202 195 4501	2	Achse	38	0000 998 0603	1	Schenkelfeder
13	9210 216 1140	1	Sechskantmutter M 8×1	39	1106 405 1000	1	Zündleitungsstecker
14	0000 998 1005	2	Schenkelfeder				
15	4202 195 7200	2	Klinke				
16	9460 624 0400	2	Sicherungsscheibe 4				
17	4202 190 0406	1	Starterdeckel △ 18				
18	9416 440 6700	1	Rohrniet A 6×0,7×6				
19	1110 195 9000	1	Scheibe				
20	1110 190 0600	1	Rückholfeder △ 21				
21	1110 195 0300	1	Federgehäuse				
22	4202 195 9000	1	Scheibe				
23	4202 190 1000	1	Seilrolle △ 24				
24	0000 963 1110	1	Büchse				
25	0000 958 0800	1	Scheibe				
26	9460 624 0700	1	Sicherungsscheibe 7				

Illustration D

Vergaser,
Dämpfer

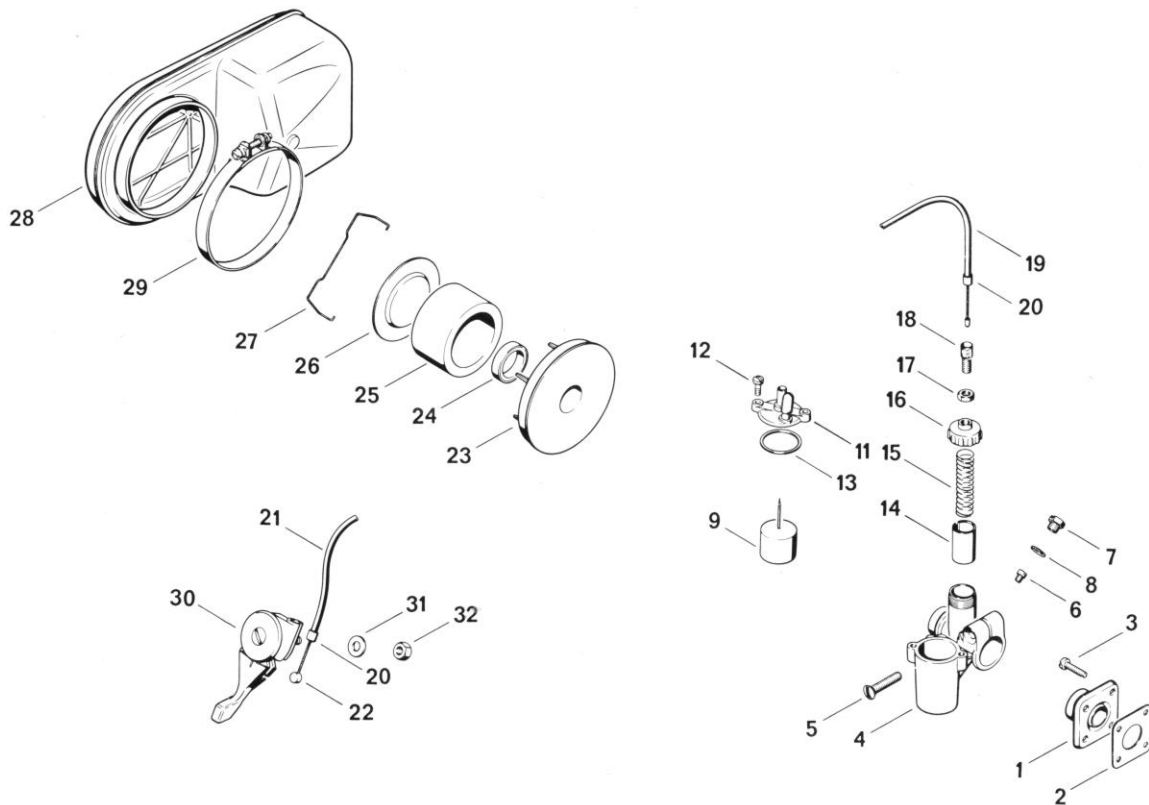


Illustration D

Vergaser,
Dämpfer

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung	Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	4202 007 1006	1	Anbausatz Vergaserstutzen △ 2 und 3	25	4202 141 0300	1	Filtereinsatz
2	4202 129 1100	1	Dichtung	26	4202 141 0500	1	Deckel
3	9041 319 0660	4	Zylinderschraube M 4×12	27	4202 141 2600	1	Bügel
4	4202 120 0600	1	Vergaser △ 5 bis 18	28	4202 007 1016	1	Satz Dämpfer △ 6
5	4202 122 7800	1	Linsensenkschraube	29	9771 021 2980	1	Schlauchschelle
6	4202 121 4215	1	Düse 80	30	4202 182 1010	1	Gashebel (2)
7	4202 122 7100	1	Schraube	31	9291 021 0140	1	Scheibe 6,4 (2)
8	1101 129 3000	1	Dichtring	32	9214 320 0900	1	Sechskantmutter VM 6 (2)
9	4202 121 3700	1	Schwimmer △ Schwimmernadel				
11	4202 120 3600	1	Gehäusedeckel				
12	4202 122 7200	2	Zylinderschraube				
13	4202 129 3005	1	Dichtring				
14	4202 121 2500	1	Gasschieber				
15	4202 121 2400	1	Schieberfeder				
16	4202 121 0900	1	Gehäusedeckel				
17	6505 122 8610	1	Mutter				
18	4202 122 5600	1	Stellschraube				
19	4202 180 1100	1	Gaszug (1) △ 20				
20	4202 182 7800	1	Hülse				
21	4202 180 1105	1	Gaszug (2) △ 20 und 22				
22	9793 003 0030	1	Nippel D				
23	4202 140 7000	1	Zwischenstück △ 24				
24	4202 145 6800	1	Ring				

(1) SG 17
(2) SG 17 L

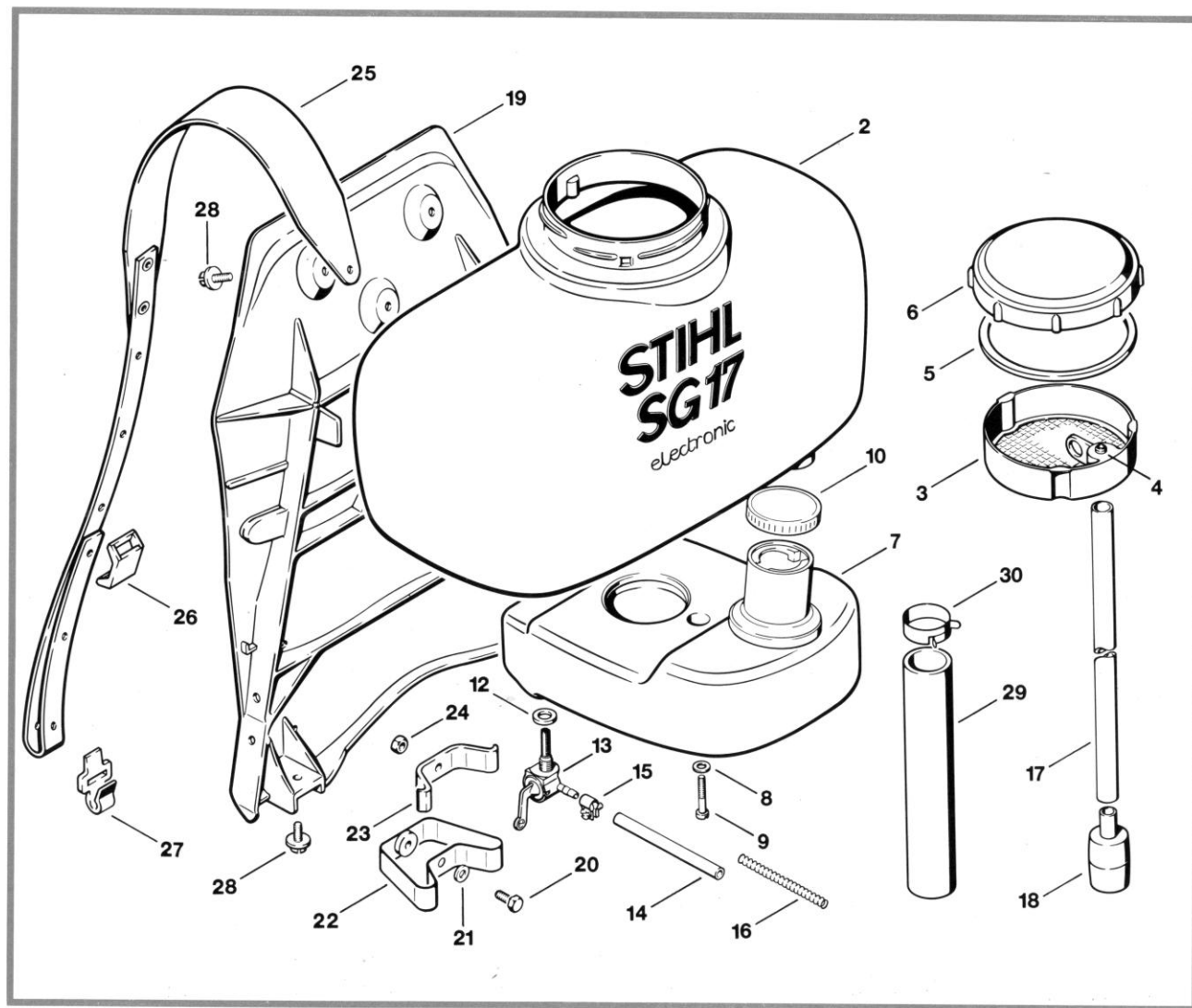


Illustration E

Behälter mit Tank, Rückenplatte

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung	Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
2	4202 700 0800	1	Behälter △ 5 und 6	25	4202 790 9001	2	Tragriemen
3	4202 700 8805	1	Sieb △ 4	26	4202 792 7000	2	Schieber
4	4202 704 8000	1	Stopfen	27	4202 791 4600	2	Haken
5	4202 709 2000	1	Dichtring	28	9081 319 0971	6	Flachkopfschraube M 5×13,5
6	4202 701 0900	1	Behälterdeckel	29	4202 700 0500	1	Staubschlauch
	0000 967 3541	1	Hinweisschild (A, nur für USA)	30	4202 708 8710	2	Schlauchschelle
7	4202 350 0407	1	Kraftstofftank △ 8 bis 13				
8	0000 958 0600	1	Scheibe				
9	9079 319 1070	1	Zylinderschraube M 5×30				
10	4202 353 0501	1	Tankverschluß				
12	4202 359 1200	1	Dichtring				
13	4202 350 1001	1	Kraftstoffhahn				
14	4202 358 0700	1	Kraftstoffleitung 135 mm				
15	9771 021 0910	1	Schlauchschelle				
16	0000 997 0426	1	Schraubenfeder				
17	4202 708 9510	1	Schlauch 10×2×330				
18	4202 358 7400	2	Reduzierstück				
19	4202 701 1800	1	Rückenplatte				
20	9008 319 0960	1	Sechskantschraube M 5×12				
21	9291 021 0120	1	Scheibe A 5,3				
22	4202 790 9305	1	Schwingmetall				
23	4202 792 8000	1	Bügel				
24	9210 260 0700	1	Sechskantmutter M 5				

Illustration F

Faltenschlauch,
Griff

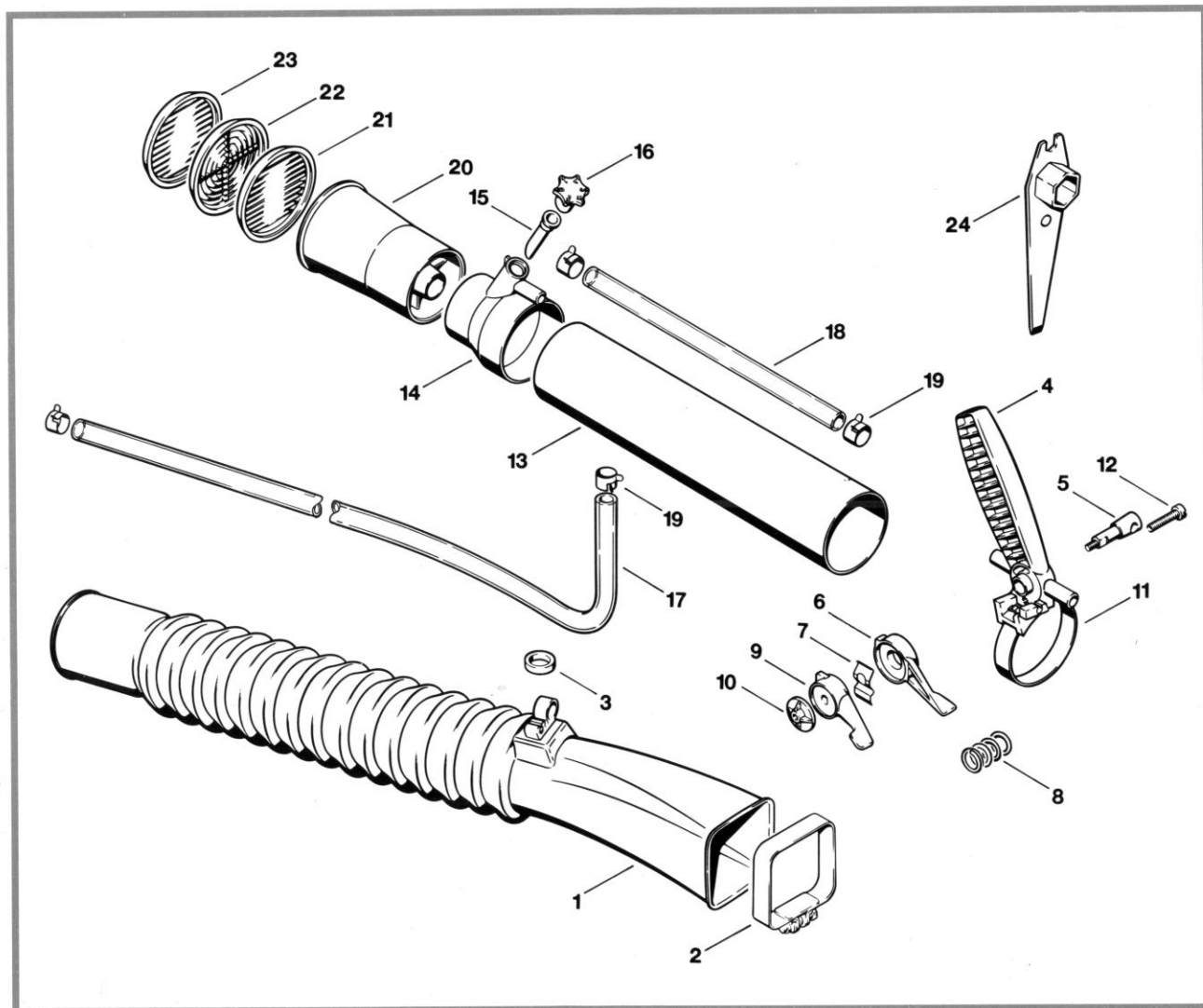


Illustration F

Faltenschlauch, Griff

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	4202 700 1600	1	Faltenschlauch
2	4202 708 8505	1	Spannschelle
3	4202 182 6900	1	Gummiring
4	4202 791 0200	1	Griff
5	0000 988 7100	1	Küken
6	4202 182 1001	1	Gashebel (1)
7	4202 182 4700	1	Blattfeder (1)
8	0000 997 1701	1	Schraubenfeder (2)
9	4202 708 2205	1	Hebel (1, 2)
10	0000 955 9310	1	Mutter (1, 2)
11	4202 708 8500	1	Spannschelle
12	9041 216 1350	1	Zylinderschraube M 6×25
13	4202 708 3400	1	Verlängerungsrohr
14	4202 708 6300	1	Düse
15	4202 708 3405	1	Rohr
16	4202 708 4000	1	Dosierstück
17	4202 708 9505	1	Schlauch 10×2×730
18	4202 708 9500	1	Schlauch 10×2×265
19	4202 708 8715	4	Schlauchschelle
20	4202 708 6500	1	Aufsatzdüse
21	4202 708 6600	1	Doppelablenkgitter
22	4202 708 6700	1	Kegelgitter
23	4202 708 6800	1	Ablenkgitter
24	4202 890 3601	1	Schlüssel

(1) SG 17

(2) SG 17 L

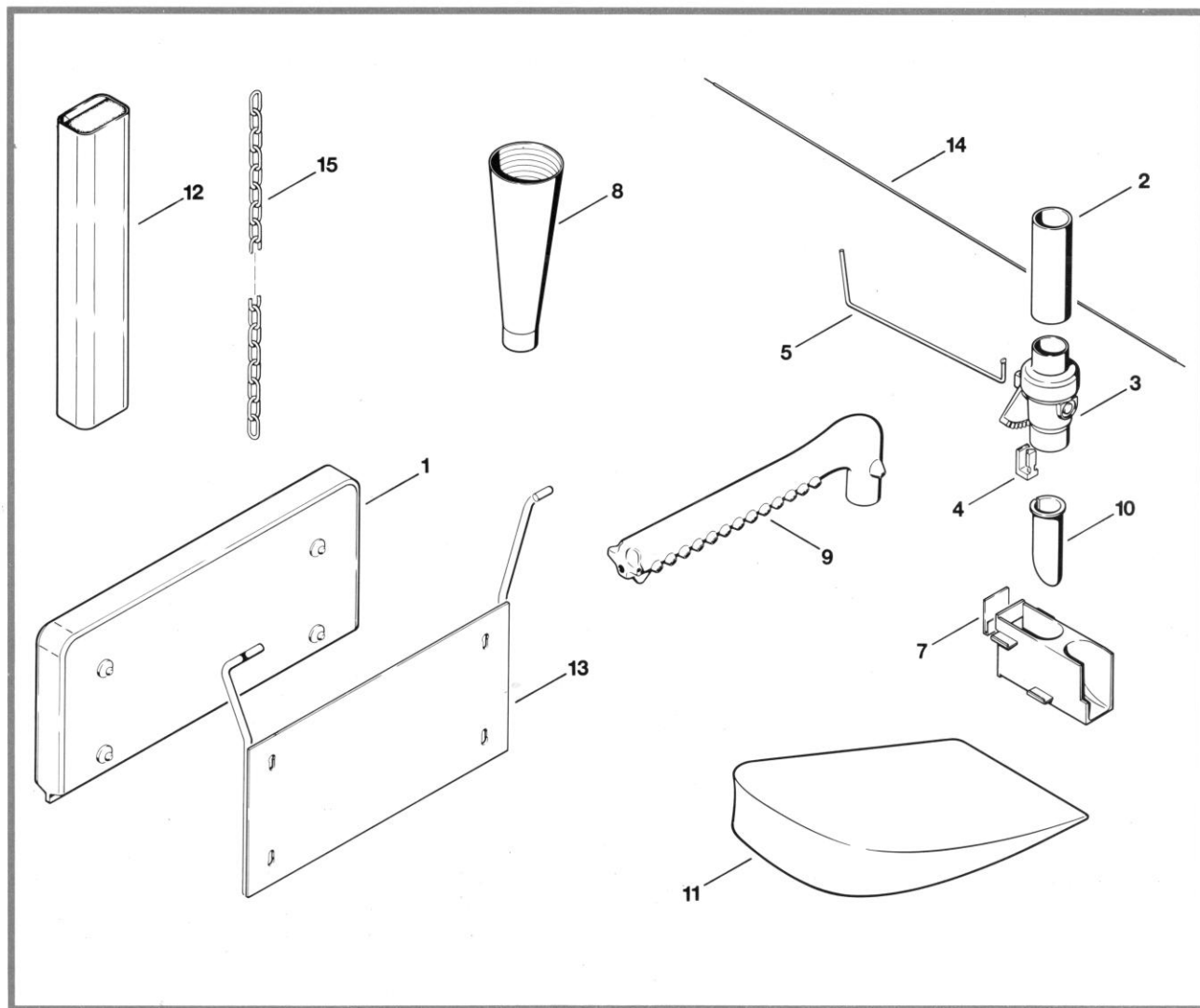


Illustration G

Sonderzubehör

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
1	4202 790 8000	1	Rückenpolster
			Sonderzubehör
	4202 007 1001	1	Satz Stäube- und Streueinrichtung* □ 2 bis 11
2	4202 701 6105	1	Schlauch
3	4202 700 1700	1	Dosiereinrichtung △ 4
4	4202 708 8100	1	Anschlag
5	4202 708 2210	1	Hebel
7	4202 708 9100	1	Bügel
8	4202 701 8400	1	Rohr
9	4202 701 1300	1	Belüftungskörper
10	4202 701 8405	1	Rohr
11	4202 701 1610	1	Einsatz
	4202 007 1015	1	Satz Streueinrichtung □ 2 bis 5, 10 und 11
12	4202 790 7900	2	Riemenpolster
	4202 790 8001	1	Rückenpolster (A)
13	4202 700 8400	1	Stütze für Rückenplatte
14	4202 717 8200	1	Leitung
15	4202 717 8100	1	Kette
	4202 900 5000	1	STIHL-Pannenfix (A)
	4202 007 1050	1	Dichtungssatz (A)
	0000 930 2201	1	Zündkabel 100 m (A)
	0000 930 2202	1	Zündkabel 10 m (A)
	0000 930 2203	1	Anwurfseil 30,5 m (A)

* nicht für BRD

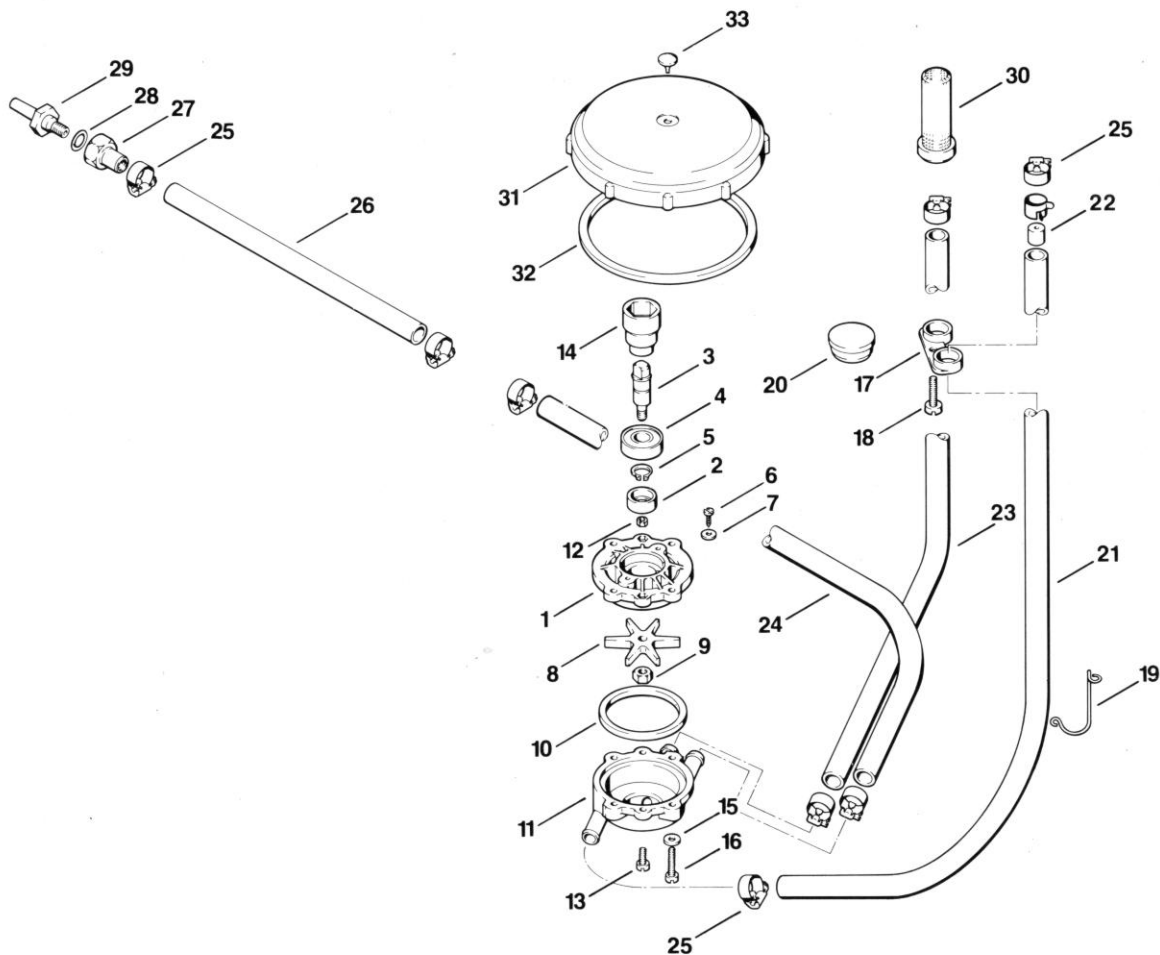


Illustration H

Sonderzubehör

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
	4202 007 1007	1	Satz Druckpumpe □ 1 bis 33
	4202 700 0600	1	Druckpumpe □ 1 bis 13
1	4202 701 0500	1	Pumpengehäuse Oberteil
2	9638 003 0940	1	Wellendichtring A 10x18x7
3	4202 704 0500	1	Welle
4	9503 003 5090	1	Rillenkugellager 6000 2 RS C3
5	9455 621 0850	1	Sicherungsring 10x1
6	9099 021 1760	2	Zylinderblechschraube B 2,9x9,5
7	9307 021 0080	2	Scheibe A 3,2
8	4202 704 0600	1	Laufgrad
9	9210 844 0910	1	Sechskantmutter M6 links
10	4202 708 8900	1	Dichtring
11	4202 701 0510	1	Pumpengehäuse-Unterteil
12	9210 260 0600	2	Sechskantmutter M 4
13	9041 216 0650	2	Zylinderschraube M 4x10
14	4202 162 3100	1	Kupplungsstück
15	9291 021 0100	4	Scheibe A 4,3
16	9041 216 0710	4	Zylinderschraube M 4x20
17	4202 703 6900	1	Halter
18	9079 319 1020	1	Flachkopfschraube M 5x20
19	4202 708 9101	1	Bügel
20	9302 929 2510	1	Verschlußstopfen
21	4202 708 9504	1	Schlauch 10x2x650
22	4202 701 2400	1	Drosselstück
23	4202 708 9501	1	Schlauch 10x2x400
24	4202 708 9502	1	Schlauch 10x2x830
25	9771 021 1400	8	Schlauchschele 14-9

Bild-Nr.	Teile-Nr.	St.-Zahl	Benennung
26	4202 708 9503	1	Schlauch 10x2x215
27	4202 708 6400	1	Zwischenstück
28	9645 945 0870	1	Runddichtring A 10x2
29	4202 708 6301	1	Dosierdüse 1
	4202 708 6302	1	Dosierdüse 2
	4202 708 6303	1	Dosierdüse 3
30	4202 700 8802	1	Tanksieb
31	4202 700 0900	1	Behälterdeckel △ 32 und 33
32	4202 709 2000	1	Dichtring
33	4112 141 2301	1	Stopfen

Zeichenerklärung

- = bestehend aus Bild-Nr.
- △ = darin enthalten Bild-Nr.
- * = Stückzahl je nach Bedarf
- (A) = nicht abgebildet
- (B) = nur Sonderzubehör
- (C) = ab Werk nicht mehr lieferbar
- (D) = einzeln kein Ersatzteil

- (1) =
 - =
 - =
- } Ausführungsarten

STIHL-Werksvertretungen und deren Niederlassungen

PLZ	Ort, Straße	Telefon
O. J. Keller KG		
1000	Berlin 10 (Charlottenburg), Brauhofstr. 7	(030) 3412088

STIHL KG		
Vertriebszentrale		
6110	Dieburg, Robert-Bosch-Straße 13	(06071) 2040
6000	Frankfurt, Offenbacher Landstraße 74	(0611) 626906

Hans Endress GmbH		
7000	Stuttgart 60, Kesselstraße 6	(0711) 4024-0
7050	Waiblingen, Liststraße 7	(07151) 83855
7170	Schwäbisch Hall-Hessental, In den Binsenäckern 4	(0791) 41021
7290	Freudenstadt 1, Ziegeleistraße 1	(07441) 2269
7940	Riedlingen 1, Daimlerstraße 4	(07371) 2033-34
7951	Äpfingen/Biberach	(07356) 2235
7964	Kißlegg-Waltershofen	(07563) 632

Endress München GmbH		
8000	München 21, Landsberger Straße 203	(089) 5707050
8068	Pfaffenhofen, Raiffeisenstraße 31	(08441) 5046
8120	Weilheim, Pollinger Straße 27	(0881) 1397
8221	Siegsdorf (Höpfing)	(08662) 7755

STIHL-Auslandsvertretungen

BELGIEN

Andreas Stihl N.V.
Dorpstraat 63-67
B-1851 Grimbergen (Humbek)
Tel. (0032) 2-2692525/2698383

NIEDERLANDE

Andreas Stihl B.V.
Laagraven N. 59
NL-3439 LL Nieuwegein
Tel. (0031) 30885897

DÄNEMARK

A/S F. L. Bie
Valdemarsgade 14, 1665 Kopenhagen-V, Tel. (01) 313141

FRANKREICH

ANDREAS STIHL S.A.R.L.
Z. I. nord de Torcy
Rue des Epinettes B.P. n. 47
F-77201 marne-la-vallée
Tel. (0033) 1-64807748

ÖSTERREICH

STIHL-GmbH & Co. KG
2380 Perchtoldsdorf bei Wien, Neue Mühlgasse 93,
Tel. (0222) 869637

SCHWEIZ

Max Müller, Maschinen AG,
CH-8617 Mönchaltorf, Isenrietstrasse, Tel. (0041) 1-9480055

deutsch